

DAS SCHWARZE

VEREINSMAGAZIN DES SPORT-CLUB CHARLOTTENBURG E. V.



AUSGABE I - 2015

103. JAHRGANG



Der SCC ist Unterstützerverein der Deutschen Sportlotterie
[Artikel auf Seite 9](#)

SCC
BERLIN

Gemeinsam sind wir stark

Sport-Club Charlottenburg e. V.

GAMES 4 GIANTS

VOLLEYBALL CHAMPIONS LEAGUE - FINAL FOUR



28.-29. MÄRZ 2015
MAX-SCHMELING-HALLE

www.br-volleys.de



SPITZSPORT IM SOC





Sehr geehrte Damen und Herren, liebe SCCer!

Die Entwicklung der Mitgliederzahlen des SCC zeigt die weiter steigende Attraktivität der vielen unterschiedlichen Sportangebote des Vereins. Im Jahr 2012 haben wir die 5000er Grenze übersprungen. Am 1. Januar des letzten Jahres waren es bereits rund 5800 Mitglieder. Damit war der SCC achtgrößter Verein Berlins. Die aktuelle Statistik zum 1. Januar 2015 belegt, dass der SCC inzwischen 6450 Mitglieder hat. Bei Zugrundelegung der Zahlen aus dem letzten Jahr bei den anderen Vereinen wären wir dann bereits fünftgrößter Verein. Wir sind gespannt!

Der SCC hat nach wie vor ein sehr breites Angebot. Neu ist dabei die Abteilung Gesundheitssport, die sich positiv entwickelt. Aber neben den attraktiven Angeboten der verschiedenen Abteilungen sorgen auch unsere Highlights für eine rege Nachfrage.

Dazu gehört zum Beispiel die Volleyball-Abteilung. Am 28. und 29. März findet erstmalig in Deutschland das Champions League Finale der besten europäischen Vereinsmannschaften in der Max-Schmeling-Halle unter Beteiligung unserer Herren statt. Der SCC ist den Volleyballern sehr dankbar, dass sie im Februar bei drei Heimspielen Vereinsmitgliedern Eintrittskarten kostenlos zur Verfügung gestellt haben. Vielleicht haben Sie ja am 28. oder 29. März Zeit, die Mannschaft beim Champions League Finale zu unterstützen. Anschließend geht es dann wieder in die Playoffs. Ziel ist es, die vierte Deutsche Meisterschaft hintereinander zu erringen.



Vielleicht mit einem Endspiel in Berlin? Ende April beginnt die neue Saison für American Football. Die SCC Berlin Rebels haben inzwischen die Lizenz erhalten und die Saisonvorbereitungen laufen.

Die Heimspiele finden wieder im Mommsenstadion statt. Für nur 200 Euro kann eine Fördermitgliedschaft erworben werden, die Zutritt zu allen Spielen ermöglicht. Interessenten mögen sich bitte an die Geschäftsstelle wenden. Nach dem jetzigen Stand der Planung soll das erste Heimspiel am 25./26. April gegen den deutschen Meister New Yorker Lions Braunschweig und am 9./10. Mai gegen die Cologne Falcons stattfinden.

Unsere Fußballer veranstalten über Ostern eines der größten Berliner Jugendturniere der Stadt auf den Sportanlagen Kühler Weg und Eichkamp. Bis zu 88 Mannschaften, die meisten von außerhalb, werden am Turnier teilnehmen. Über Besuch freut man sich.



Die Fussballsaison geht nach überstandener Winterpause weiter. Das letzte Auswärtsspiel gegen Lübars wurde gewonnen. Am 6. März findet um 19.30 Uhr das Lokalderby gegen den FC Brandenburg 03, am 22. März um 14.00 Uhr das Spiel gegen den Friedenauer TSC und am 19. April das Spiel gegen den SD Croatia im Mommsenstadion statt. Vielleicht haben Sie Lust, auch dort einmal vorbeizuschauen.

Übrigens wird es auch in diesem Jahr wieder das gemeinsame Sommerfest aller SCCer geben. Vorgesehen als Termin ist Freitag, der 26. Juni 2015, am Rande der Team-Staffel im Tiergarten. Alle Abteilungen können außerdem wieder am SCC-internen Wettbewerb um die erfolgreichste Teamstaffel teilnehmen.

Mit freundlichem Gruß
Ihr

*Andreas Statzkowski
Präsident*



HABEN SIE 2024 SCHON ETWAS VOR?

www.wirwollendiespiele.de



Inhaltsverzeichnis

Rückblick	5	Lacrosse	49
Vereinsnews	9	Leichtathletik	50
SCC-Familie	10	Radwandern	58
American Football & Cheerleading	14	Schwimmen	60
Baseball & Softball	19	Seniorensport	62
Eishockey	22	Tennis	63
Eiskunstlauf	27	Tischtennis	67
Fußball	32	Volleyball	69
Handball	35	Geburtstage	72
Hockey	43	Abteilungen & Vorsitzende	74
Kegeln	48	Kontakt & Impressum	75

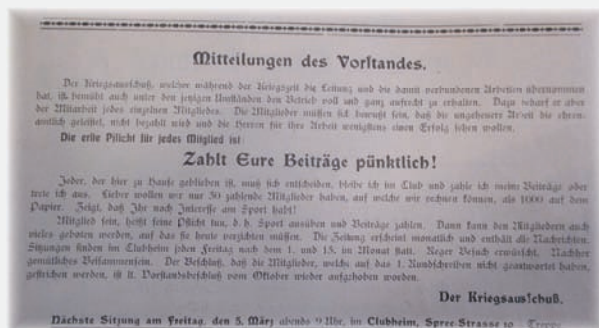
Ein Blick über 100 Jahre zurück ins Jahr 1915

Die uns vorliegenden wenigen Ausgaben der „Mitteilungen des Sport-Club Charlottenburg“ des Jahres 1915, Nr. 1, 2, 3, 13 und 15 sind von den Kriegsereignissen geprägt. Sechs Monate nach Kriegsbeginn Anfang August 1914 erschien am 1. Februar 1915 die 1. Kriegsnummer der Club Nachrichten, ein dünnes Blättchen von zwei vorn und hinten bedruckten DIN A4-Seiten. Die erste Seite war dem Andenken der inzwischen gefallenen SCC-Kameraden gewidmet. Die drei verbliebenen Seiten beschäftigten sich mit Athletik, Fußball, Hockey, Eishockey und der Jugendabteilung. Ein Rückblick erinnert an die Großveranstaltung am 28. Juni 1914 im Deutschen Stadion. „Wir sollten (hier) Rechenschaft ablegen über die vorbereitende Arbeit für die großen Olympischen Spiele 1916.“

Für die Leichtathleten „ergreifend war der Abschied nach ihrer Ausbildung im Elisabeth Regiment. Des SCC's Stolz und Hoffnung verließ da eines Tags den Döberitzer Bahnhof. Erst nach längerer Zeit hielten wir Umschau, wer eigentlich noch

übrig geblieben war. Es waren nur wenige.“ „Über einen Monat ruhte in Berlins Mauern jeglicher Sportbetrieb und erst Ende September und Anfang Oktober begann der Fußballsport sich ein wenig lebhafter zu gestalten, um jetzt im Februar (1915) fast den Friedensjahren gleich zu kommen. In der Ligaklasse steht der BFC Hertha augenblicklich ziemlich hoch über allen anderen Vereinen. In unserer ersten Klasse hatten wir zu Beginn der 1. Serie ganz schöne Erfolge. In folge Einberufungen ... wurden wir aber dann ziemlich geschwächt, so daß wir uns jetzt zu Beginn der 2. Serie an 4. Stelle behaupten.“ (Kommt mir irgendwie bekannt vor!) Ebenso erging es den Hockeyern und der Eishockeyabteilung, dass durch Einberufungen „die Zahl und Spielstärke der Mannschaften... beträchtlich gesunken“ sind. „Beim ersten Spiel trat eine kombinierte Mannschaft dem Berliner Schlittschuh-Club gegenüber und schlug diesen 4:2.“ Alle Tore der kombinierten Mannschaft schoss unser Paul Martin.

Die 2. Nummer vom 1. März sah dünn aus, so wie die erste. Mein Onkel berichtet über vereinzelte Hockeyspiele mit vorwiegend jugendlichen Akteuren im noch nicht heerespflichtigen Alter. Auch bei den Fußballern müssen Jugendliche, Verletzte oder vom Heer gezogene Spieler ersetzen. Das Spiel gegen den Weißenseer FC ging 4:2 verloren, während die Jugend mit einem Torverhältnis von 39:9 souverän die Tabelle anführt.





Die Leichtathleten bitten um verstärktes Training für die Waldlaufveranstaltung in der Jungfernhöhe am 7. März und für das erste Bahnsportfest am 11. April 1915. Der „Kriegsausschuß“, der während der Kriegszeit die Leitung des Vereins übernommen hat, bittet die zu Hause gebliebenen Mitglieder ihren Sport auszuüben und die Beiträge pünktlich zu zahlen, um so den Club für die Zeit nach dem Krieg zu erhalten.

Die 3. Kriegsnummer vom 28. April 1915 besteht nur noch aus einem Blatt und wiederholt den Appell des Kriegsvorstandes an die „sogenannten Alten“ zur Mitarbeit, zum Zusammenhalt, zur Beitragszahlung (M -,20 pro Monat/Erwachsener) um den Club für spätere, bessere Zeiten zu bewahren.

Die 13. Kriegsnummer vom 26. September 1915 als Sondernummer zum 13. „Geburts-tag des Sport-Club Charlottenburg“ „soll unseren Mitgliedern in schlichter Weise, dem Ernst der Zeit entsprechend, als Ersatz für die Stiftungsfeier eine kurze Stunde der Andacht bieten.“ Interessant ist, dass Carl Diem, Mitbegründer des „ewigen Rivalen“ BSC und späterer Organisator der Olympischen Spiele von 1936, einen ausführlichen Artikel über seine Begegnungen mit Leichtathleten des SCC kurz vor dem Krieg, im Zuge der Rekrutierung, im Felde, im Lazarett und in der REHA beisteuerte, geschrieben „am Ostrande der Ardennen.“ „Elf Jahre Jugendarbeit“ ist der vierseitige Artikel von Karl Henk, einem jugendlichen Gründungsmitglied der Jugendabteilung, überschrieben. „Der städtische Spielplatz in der Goethestr., der für das Barlaufspiel ganz besonders geeignet ist, war von jeher der Tummelplatz der barlaufspielenden Jugend.“ Der dortige Charlottenbur-

ger Sport-Club von 1902 „brachte es dank seines ernsten Strebens und seiner tüchtigen Vereinsleitung bald zu einem ansehnlichen Mitgliederbestand. Wenn des Sonntags in der Goethestr. die Barlaufkämpfe stattfanden, waren nicht selten 1.000 Personen anwesend, um Zeuge des ununterbrochenen Siegeszuges des Ch. SC zu sein. Denn nicht weniger als drei Jahre hindurch standen die Charlottenburger vollkommen ungeschlagen da, fünfmal vermochten sie die Meisterschaft zu erringen. Es war somit unser sehnlichster Wunsch, diesem Verein angehören zu dürfen. ... So wurde es denn mit unendlichem Jubel begrüßt, als Herr Martin, der damalige Vorsitzende des Clubs, am „schwarzen Brett“ eine Bekanntmachung erließ des Inhaltes, daß der Ch.SC von 1902 eine Jugendabteilung gründen wolle.“

Die Jahre 1905/06 brachten uns die ersten Spiele, gemeinsame Wanderungen und im Winter ein Hallentraining, das Jahr 1907 die Erringung der ersten Barlaufjugend-Meisterschaft, das Jahr 1908 den ersten Kontakt mit der (Leicht)Athletik, für die der Goetheplatz allerdings ungeeignet war. Die für die Erwachsenen vorgesehene Radrennbahn Steglitz war zu weit entfernt. Dann kam das Jahr 1909, in dem der Magistrat ein „nur mit Knieholz bewachsenes Gelände am Königsweg zur Verfügung“ stellte. „Welchen Schweiß und welche Energie es gekostet hat, dieses Grundstück abzuholzen, zu planieren, eine Aschenbahn (1. Bahn mit überhöhten Kurven in D.) darauf anzulegen, Umkleide- und Wirtschaftsräume zu bauen, dabei aber Rücksicht zu nehmen auf die pekuniäre Lage des Klubs, kann nur der ermessen, der diese Zeit miterlebt hat.“ Im Winterhalbjahr 1909/10 fand auch erstmalig eine Jugend-Fußballmeister-



schaft statt, in der wir hinter dem BSC den zweiten Platz belegten...Im Frühjahr des Jahres 1911 erfolgte dann der Zusammenschluß der beiden Vereine Charlottenburer Sport-Club und S.C. Westen 05" zum Sport-Club Charlottenburg. Auslöser für diese wichtige Entwicklung war auch die o.a. neue, selbsterrichtete Laufbahn im Bereich des heutigen ICC am Funkturm.

„Unsere Jugendabteilung, aus den kleinsten Anfängen zu der jetzigen Blüte gelangt, ist der Stolz des Sport-Club Charlottenburg ... denn unsere Jugend ist unsere Zukunft.“ Bemerkenswert, dass der Motor der damaligen Jugendabteilung, Hans Kuttner, nicht nur leichtathletisches Training, sondern auch Übungsabende für Turnen, Schwimmen im Stadtbad Krumme Str. und unentgeltliche Stenographie-Kurse anbot.

Der zweite Artikel „Der Leichtathletikbetrieb im SCC während des Krieges“ wurde von Walter Blume verfaßt, später als „Mister SCC“ aus keinem Vorstand des Vereins wegzudenken, Leiter der LA-Wettkampfanlagen im OS 1936. „Die Leitung des SCC blieb weiterhin bemüht, das Interesse der Mitglieder wachzuhalten ... auch durch regelmäßige Turnabende ... auf daß dem SCC nach dem Kriege eine neue Größe beschieden sein möge.“ In seinem Überblick über den Sommer 1915 tauchen mit Koesling, Rau, Senftleben, Blume Namen auf, die über Jahrzehnte als Aktive und Ehrenamtliche die Farben des SCC erfolgreich vertreten oder nach dem Tod an der Front, wie Richard Heinzenburg, der ältesten Waldlaufstaffel Deutschlands ihren Namen gegeben haben. Der Großstaffellauf „Potsdam-Berlin“ wurde am 20. Juni 1915 auf verkürzter Strecke vom Stern

Grunewald zum Stern Berlin ausgetragen und brachte (wiederum) den Männern den ungeliebten 2. Platz hinter dem BSC wie auch beim vom VBAV ausgeschriebenen „Kriegsneunkampf“ (100, 400, 1500, 7500, 110 H, Stab, Diskus, Kugel, 4 x 100). Dagegen gewann der SCC eine Woche später auf seinem „zweiten Nationalen Sportfest“ neun Konkurrenzen.

Den Abschluß der Saison bildeten die deutschen Kriegsmeisterschaften, bei denen mit Röhr über 110m Hürden und Harder über 800m zwei SCC'er erfolgreich waren. Die Hockeyer waren im September 1915 stolz über ihren ersten Sieg mit 3:2 über den BSC, während das Spiel gegen die Berliner Turnerschaft mit 3:1 verloren ging.

Die 15. Kriegsnummer der Mitteilungen vom 15. November 1915 berichtet zunächst über das Kriegsschicksal verschiedener Clubmitglieder, u.a. die schwere Verletzung von Olli Röhr (s.o. 110m H. DM), die Verlegung von Willy Henk nach Armverlust zur Kur und dann über den vom SCC veranstalteten Kronprinzen-Armee-Gepäck-Marsch. „Teilnehmer wie Gäste waren voll des Lobes über die straffe Organisation“, 160 Athleten erreichten das Ziel, der erste in 03:55,20 Std.

Am gleichen Tage hatten sich die Fußballer Tennis Borussia und die Hockeyer BSV 92 als Gegner eingeladen. Beide Spiele gingen verloren (mit 5:2 und 6:0) u.a. weil SCC-Spieler als Aktive oder als Organisatoren am Gepäckmarsch beteiligt waren.

Diese Mitteilungen des Clubs schließen mit 2 Briefen der SCC'er Grix und Pagels aus britischer Gefangenschaft. Sie berichten über ausgiebige sportliche Betätigung. Dazu im Folgenden eine Seite des damaligen SCC-Kriegsblattes aus unserem Archiv.



Jugend: 2) Koesling (Handbr. hinter dem Sieger) 3) Kofchwig Radecker.
 Mannschaftsläufen: Sieger: S.C. Charlottenburg (Koesling, Radecker, Kofchwig, Hampes 81 Punkte vor BSV. (71) und S.C. II (68). Krause, Günther, Peters.) (68)
 Jetzt heißt es, nicht auf den Erfolgen ausruhen!

Die Leichtathletik Saison 1916

hat der Sport-Club Charlottenburg ein. Wir veranstalten am Januar einen lokalen Waldlauf für Senioren, Anfänger, und jugendliche.

Gallentraining:

Leiter: Hans Kuttner

Jeden Donnerstag von 8—1/2 10 Uhr, in der Halle des Elisabeth Regiments, Westend.

Der Besuch an den letzten Abenden war gut. Die Mitglieder wollen sich stets mit warmer Unterkleidung versehen, da die Halle nicht geheizt ist.

Jugend- und Schüler-Abteilung.

Nächste Sitzung: Freitag, den 19. November

Freitag, den 5. Dezember

1/2 9 Uhr im neuen Klubheim Rantstr. 41.

Achtung! Die Jugendausschuß-Sitzungen finden jetzt nicht mehr Donnerstags, sondern Dienstags im Jugendheim, Rantstrasse 41, Grif. statt.

Eine neue Sendung Klubnadeln in tadelloser Ausführung eingetroffen und bei Herrn Kuttner zu haben!

Werbet neue Mitglieder!

Prospekte versendet auf Wunsch Herr Dahm.

In der Sitzung vom 29. Oktober wurden neu aufgenommen: Fritz Kramfowsky, Alfred Schneberg, Erich Schwirer, Emil Mehls und Walter Müller.

Aus den Herren Stark, Blume, Dahm und Spangenberg ist sich ein Fußball-Ausschuß zusammengesetzt, der es sich angelegen sein lassen wird, für Spiele namentlich der unteren Mannschaften zu sorgen.

Brief von Griv aus England.

Liebe Sportsfreunde! Vielleicht wird es Ihnen von Interesse sein etwas über mich zu erfahren. Ich bin zur Zeit kriegsgefangener auf Isle of Man. Unsere Komp. liegt zwischen Hägen und wir können sogar etwas vom Meere sehen. Sport ist in vollster Blüte. In drei Wochen werden die Meisterschaften im Laufen, Springen und Boren ausgetragen; Fußball-Club und Turn-Verein sind auch gegründet worden, ebenso wie Männer-Chor und Musik-Kapelle. Schuster, B.C. (früher Marathon) ist im Deutschen Hospital vorübergehend angestellt worden, (sodas, er wahrscheinlich nicht interniert werden wird. Ich habe letzten August die Unterhandlungen mit einigen englischen Läufern leider des Krieges wegen abbrechen müssen, die bereit

waren im Stadion zu laufen aber auf Geld warteten. Eine Postkarte und Brief, die ich in der Eile schrieb, werden Sie wohl nicht mehr erhalten haben. Ich würde mich sehr freuen, wenn mal jemand an mich schreiben würde; es fehlt kein Porto. Viele Grüße an Alle. Der Meisterläufer von Eudonwalbe, Griv.

Lieber Herr und Frau M.

Ich sage Ihnen für die Uebersendung der Liebesgaben meinen besten Dank. Sie haben mir dadurch eine große Freude bereitet. Auch Hugo sage ich für seinen interessanten Brief meinen besten Dank. Mir gehtes hier ganz gut. Meine Vorne erlauben es mir wieder Fußball zu spielen. „Olympische Spiele“, die zwei Tage dauerten, haben wir abgehalten. Die Schützen belegten den größten Teil der Preise, 16 an der Zahl. Im Fußball schlugen wir eine repräsentative Infanteriemannschaft mit 6:3. Zimmermann vom S.C. brüt 14 Tage vorher beim Training einen Bluteruß im Fuß bekommen, sonst hätte der S.C. auch Preise gewonnen. An Sportgeräten ist durch die Auhmerlaufzeit der englischen Offiziere kein Mangel. — Sie sehen also wir können es hier auskosten.

Alfred Pagels No. 1163, Prisoner of War, Blaket. 8, Rom v. Camp Leigh (Lancs) England.



Durchhalten!

Wird weich das Herz auch, bleibe, Hirn, mir kühl!
 Gewöhne dich an unerfüllte Wünsche!
 Und frag' nicht bang, was später kommen mag —
 Die Gegenwart beiseitert uns, Tag um Tag.

In selbstbegrenztem Licht- und Dunkelkreise,
 Wie es im Schicksalsbuche vorgezeichnet,
 Des Lebens strenges Maß von Recht und Nicht —
 Und jeder Tag zeigt andres Angesicht. —

Es kommt der Tage einzelnes Geschehen
 Den Zweck und Inhalt unsres schweren Lebens
 Was kommen soll, das kommt doch früh genug —
 Ein jedes Abendrot ist Zukunftsatemzug.

Das Schwache Herz, von Zweifeln fortgetrieben,
 Sehnt die Ruhe wohl und wünscht den Frieden
 Geduldig aber schafft ein starker Sinn
 In täglich hartem Kampf den endlichen Gewinn. —

8. 11. 15, vor Boefingde (Hollanden). Kib.



Verantwortlich für diese Nummer:
 Karl Henk, Charlottenburg 2, Goeßelstrasse 15 III.
 Druck der Gestr. Reform-Druckerei, Berlin S. W., Markgrafstr. 65

Im Sportgeschäft **Rochlitz,**
Joachimsthaler Strasse 6
 kauft man **gut und billig!**

Mitglieder!

Macht Propaganda für unsere „Sport-Club Charlottenburg“ **Zigarette.**
 Ihr fördert die Interessen des Clubs.

p.s.:

Sind Sie/ Bist Du heute schon gelaufen?

Dr. Klaus Henk - Ehrenpräsident

Der SCC ist Unterstützerverein der Deutschen Sportlotterie (DSL)

Hinter dem Namen Deutsche Sportlotterie (DSL) verbirgt sich die erste gemeinnützige Lotterie zur Förderung des deutschen Spitzen- sowie Breitensports. Von Diskus-Olympiasieger und SCCer Robert Harting Ende vergangenen Jahres mit ins Leben gerufen, soll das Projekt zur nachhaltigen Verbesserung der finanziellen und strukturellen Situation der Spitzensportler und Vereine in Deutschland beitragen. Am Freitag, den 13. Februar 2015, findet die erste Ziehung statt, von der auch der SCC bereits profitiert.

Das Konzept, mit welchem das Vorhaben umgesetzt werden soll, basiert auf einem einfachen Prinzip. 30 Prozent des Gesamtumsatzes fließen komplett in die Sportlerförderung sowie die NADA. Zukünftig sollen damit die geförderten Athleten mit bis zu 1000 Euro pro Monat unterstützt werden. „Dank der DSL können wir die Sportlerförderung auf ein internationales Niveau erhöhen und so bei den Medaillen in Zukunft stärker mitreden“, so Harting.

Damit diese Förderung möglichst schnell erfolgen kann, müssen zunächst erst einmal ausreichend Lose an den Mann und die Frau gebracht werden. Das erfordert eine gute Kommunikation sowie einiges an Geduld, wie Robert Harting erklärt. Ein Los kostet 2,50 Euro und jedes fünfte Los gewinnt. Außerdem gibt es bei jeder der wöchentlich stattfindenden Ziehungen einen Hauptpreis von 500.000 Euro zu gewinnen.

Jedes gekaufte Los kann ebenfalls zur Unterstützung des Breitensports beitragen. Über ein spezielles Provisionsmodell werden acht Prozent des Lospreises dem eigenen Verein gutgeschrieben und können damit in neue Trainingsmaterialien, Sportbekleidung, Sportseminare etc. investiert werden. Dazu muss beim Loskauf nur der jeweilige Vereinscode mit angegeben werden. Der SCC Berlin hat sich bereits als Unterstützerverein registriert. Wer also ein Los kauft und gleichzeitig den SCC unterstützen möchte, gibt bitte folgenden Provisionscode mit an:

Vereinscode SCC Berlin: 000053

Machen Sie mit und helfen Sie der Deutschen Sportlotterie dabei Sportler und Vereine zu fördern und damit den Sport in Deutschland noch erfolgreicher zu machen.



Robert Harting ist stolzer Mitbegründer der Deutschen Sportlotterie. Foto: Frank Reichert



Hildegard Lehmann

„Im Sommer treffen sich die „Rollschuhmädchen“ aus den 50er Jahren sogar noch.“



Hildegard Lehmann ist Ende der 40er Jahre nach Berlin sowie zum SCC gekommen. Seit 2007 ist sie Ehrenmitglied. Jahrzehntelang kümmerte sie sich um den Nachwuchs der Eislauf- und Rollsportabteilung und brachte zahlreichen kleinen „Rollschuhmädchen“ das Laufen auf Rollschuhen bei, übte mit ihnen Elemente des Pflichtprogramms und baute somit die Eislaufabteilung mit auf. Im Fachverband und in der Abteilung engagierte sich Hildegard Lehmann auch ehrenamtlich bei Veranstaltungen. Die agile Rollschuh- und spätere Eisläuferin war dann ebenfalls Mitglied in der Seniorenschaft und nimmt trotz ihres hohen Alters noch an Veranstaltungen sowie der Gymnastik der Seniorenschaft teil und läuft gern bei den Kiezspaziergängen mit dem Bürgermeister mit.

Frau Lehmann, Sie sind im Januar 99 geworden. Herzlichen Glückwunsch nachträglich. Seit wann sind Sie im SCC?

Seit 1949 bin ich im SCC.

In welcher Abteilung?

Ich war in der Eislauf- und Rollsportabteilung. Wir hatten damals nicht nur die Kunstläufer sondern auch die Roll- und Eishockeymannschaft, die haben im Sommer Rollhockey und im Winter Eishockey gespielt. Der SCC hatte die meisten Mitglieder an Rollschuhläufern, aber hat erst sehr spät, nämlich 1959 die Bahn am Mommsenstadion bekommen, die es heute noch gibt. Anfangs waren da die Pflichtbögen auf dem Boden eingezeichnet. Wir haben keine Rollschuhläufer mehr in der Abteilung, deshalb sind nun die Skater da drauf. Wir hätten gerne zeitiger die Bahn gehabt, denn so hatten wir immer in der Turnhalle unser Training. Zunächst war das in der Schustehrstraße und dann haben wir die Witzlebenhalle dazubekommen.

Und was haben Sie dort gemacht?

Ich war Übungsleiterin und hatte 37 Jahre lang die Kleinsten vom SCC – immer die Kleinsten. Dann später als sie größer waren, gingen sie gut ausgebildet raus – damals gab es noch Pflichtlaufen, was es nicht mehr gibt im Rollschuhlaufen und die Klassen mit den Kleinsten hatte ich. Keiner wollte die zunächst nehmen, denn da brauchte man Geduld und musste viel Hilfestellung geben. Später kamen dann noch ausgebildete Trainer hinzu, aber ich bin immer bei den Kleinsten geblieben, auch wenn sich daraus dann im Laufe der Zeit natürlich viele Gruppen der



Abteilung entwickelt haben. Ich habe auch nie versucht sie gegen ihre Neigungen zu entwickeln. Wenn sie lieber rennen wollten, habe ich sie rennen lassen. Aus den Kleinsten sind mittlerweile nun auch schon über 70-jährige Frauen geworden und wir stehen auch heute noch in Kontakt. Die Mütter sind allerdings mittlerweile fast alle verstorben. Wenn es wärmer ist im Sommer, treffen sich die „Rollschuhmädchen“ aus den 50er Jahren sogar noch. Das Datum steht für dieses Jahr auch bereits fest.

Das sind besondere Beziehungen die man da aufbaut, nicht wahr?

Ja, ich habe auch besonders nette Karten aufgehoben, die mir zu Weihnachten geschickt wurden. Ich werde auch nie vergessen, dass ein Kind immer von der Oma gebracht wurde und da ergab sich eine richtige Beziehung. Die habe ich später sogar noch im Altersheim besucht und während der Urlaubsabwesenheit der Familie habe ich sie auch betreut. Man kennt aber auch die Mädchen und hat da so seine Kandidaten, beispielsweise sind es auch immer dieselben, die noch mal rausgegangen sind zum Rauchen.

Wie lange waren Sie aktiv?

Mit 70 habe ich aufgehört, das war 1986. Ich hatte einen Unfall auf dem Eis. Ich bin eigentlich nicht so viel gegangen wie die anderen. Wenn ich vormittags gegangen bin und dann nachmittags die Kinder hatte, war mir das doch ein bisschen viel. Ich habe angefangen einen Bogen zu fahren und dann lag ich da und hatte gleich das Gefühl, dass alles zusammengestaucht

ist. Ich bin dann von der Eisbahn direkt ins Krankenhaus gekommen, mit einer schweren Rückenverletzung. Dann musste ich erst einmal wieder laufen lernen. Seitdem bin ich nicht mehr Schlittschuh gefahren. Weil ich Osteoporose habe, hatte ich Angst, dass noch mehr passiert. Ich habe dann auch kein Fahrrad mehr benutzt, keine Rollschuhe mehr benutzt und keine Schlittschuhe. Ich habe aber alles noch da – das kann meine Tochter dann mit in den Sarg legen!

Haben Sie es vermisst?

Ich war schon traurig. Ich bin von Zeit zu Zeit gucken gefahren, und habe festgestellt, dass die jungen Mädels nicht wirklich Hilfestellung, beispielsweise beim Springen gegeben haben.

Wie kamen Sie zum SCC?

Der Anfang war so: Der SCC hatte so 1948 ein Plakat an den Zeitungskiosk gehangen, Kinder können Rollschuh laufen lernen im SCC. Den SCC kannte ich vom Hörensagen als guten Verein. Ich habe angefangen als in Torgau, in der Nähe meiner Heimatstadt, jemand mit 20 Paar Rollschuhen rumgefahren ist - von einem Ort zum anderen, - und den Kindern das Rollschuhlaufen beibringen wollte, damit es sich verbreitet. Ich habe dann einen Übungsleiterlehrgang in Weißenfels gemacht, denn ich konnte ja Rollschuhlaufen. Und als ich in Berlin dann das Schild gesehen habe, habe ich gedacht, das könnte ich machen. Dazu muss ich noch sagen, dass meine Rollschuhe ausgebombt waren. Mein Vater hat die damals wieder rausgeholt aus den Trümmern und sauber gemacht, sodass ich wieder fahren konnte. Als ich das



Schild gesehen habe, habe ich beim SCC angerufen und gefragt, wo denn die Rollschuhbahn sei, aber die Antwort lautete: „Wir haben keine Rollschuhbahn.“ Und als ich fragte: „Wo laufen denn die Kinder?“, war die Antwort, dass sich einer von der Leichtathletik mit den Kindern trifft und mit denen dann nach Lankwitz in die Sporthalle von der Polizei fährt und sie dort Rollschuh laufen. Ich bin dazugestoßen. Am Anfang waren es sechs Kinder, kleine und große, die natürlich guckten, als ich meine Rollschuhe rausholte. Weiße Stiefel und Rollen dran, denn die hatten ja nur Rollschuhe, die sie anschnallen mussten. Natürlich haben die Kinder dann in der Schule erzählt, dass sie da laufen können und eine Pirouette drehen können und einen Flieger oder eine Kanone machen – diese Figuren. Und dann wurden es immer mehr Kinder. Aus den sechs wurden schnell sechzehn, die kamen alle aus Charlottenburg. Auch Erwachsene kamen dazu und wir bekamen die Halle in der Schustehrusstraße in Charlottenburg. Wir sind in der ersten Zeit auch im Winter Rollschuh gelaufen, weil es noch keine Eisbahnen gab. Ich bin nicht sicher, wie lange wir da waren, aber wir haben schöne Veranstaltungen dort gehabt. Vor allem Fasching und Weihnachten wurde in von allen selbstgemachten Kostümen gefeiert - mit Musik. Da haben wir uns immer etwas ausgedacht. Für die Zuschauer haben wir dann immer die Klassenräume ausgeräumt und Stühle in die Halle gestellt. Allerdings hatten wir nur ein Grammophon mit Platte. Also mussten die Läufe exakt geplant werden. Die Kostüme waren meistens zwar nur aus Papier, aber sahen schick aus und waren oft einheitlich. Themenkreise waren zum Beispiel „Reise um die Welt“, wo

wir Länder in den Kostümen dargestellt haben. Unsere normale Vereinskleidung waren eine weiße Bluse und ein schwarzer Wollrock mit Emblem, die zu den Pflichtläufen getragen werden mussten. Die hatten wir anfangs als Basis und entwickelten zunächst die Kostüme darum herum. Die Teilnehmer wuchsen ja stetig und wir konnten schöne Veranstaltungen durchführen. All das haben wir neben der Arbeit gemacht, manchmal auch nachts, oder manchmal auch die Kostüme einfach umfunktioniert. Auch da habe ich auf die Rollschuhvergabe geachtet, dass die Jungs die Anschnallrollschuhe bekommen haben und die Mädchen die weißen Stiefel. Unsere bekanntesten Läufer waren Rita und Peter Kwiet im Paarlaufen.

Sie haben sich auch sonst noch viel ehrenamtlich engagiert?

Ich war auch noch Jugendwartin der Abteilung. Von Anfang an habe ich ja meist bei Potsdam-Berlin geholfen, die Strecke abzusichern. Ja, ich habe dann 38 Mal beim Berlin Marathon seit 1975 als ehrenamtliche Helferin mitgewirkt. Das war am Ende meist mit der Seniorenschaft. Wir haben dort zunächst nah am Start gestanden und sollten dann nach Hause gehen, aber eine von uns hat einen Platz im Café freigehalten und wir haben dann den Lauf von oben angesehen. Mal mussten wir auch zweimal Dienst machen. Ich gehe zum Beispiel dann auch zur Marathonmesse und zum Frühstückslauf am Schloss Charlottenburg.

Sind Sie denn Ihrer Abteilung noch verbunden?

Ich gehe heute auch noch gern zum Eismärchen!



Hildegard Lehmann (rechts) beim Rollschuhlauf-Training in den frühen 50er Jahren.



Berlin Rebels Seniors GFL

Die Saison 2015 in der höchsten Spielklasse wirft ihre Schatten voraus.

Für den Coaching Staff konnten Clifford Madison, der im letzten Jahr als Headcoach die Düsseldorf Panther trainierte, Joshua Mandel (2014 Berlin Adler) und Joe Pulka gewonnen werden. Im Spielerkader hat sich auch einiges getan. Von den Berlin Adlern wechselten Darius Outlaw, Mario Nowak – Europameister 2014 -, Marten Vollbrecht, Jason Owuso, Simeon Turi und Adrian Kuci zu den Berlin Rebels. Aus Braunschweig ist Rick Baunacke mit an Bord.

Auch haben einige Rebellen wieder die Footballschuhe angezogen um noch ein weiteres Jahr die Geschicke mitzubestimmen. Mit Gregor Lietzau, Baris Atakan und Robert Hager werden dann insgesamt vier Europameister 2014 im Team spielen. Es wird spannend werden. Diese Saison soll die Möglichkeit schaffen im oberen Tabellendrittel mitspielen zu können.

Wir würden uns freuen, wenn viele SCC-Mitglieder zu unseren Heimspielen kommen und uns unterstützen.

Heimspieltermine der Seniors:

Datum	Spielbeginn	Gastmannschaft	Spielstätte
Sa, 25.04.2015	18:00 Uhr	New Yorker Lions	MommSENstadion
Sa, 09.05.2015	18:00 Uhr	Cologne Falcons	MommSENstadion
Sa, 23.05.2015	18:00 Uhr	Hamburg Huskies	MommSENstadion
Sa, 06.06.2015	18:00 Uhr	Düsseldorf Panther	MommSENstadion
Sa, 20.06.2015	18:00 Uhr	Berlin Adler	MommSENstadion
Sa, 25.07.2015	18:00 Uhr	Dresden Monarchs	MommSENstadion
Sa, 29.08.2015	18:00 Uhr	Kiel Baltic Hurricanes	MommSENstadion



Berlin Rebels Seniors II

Auch bei der zweiten Männermannschaft ist das Wintertraining seit November 2014 in vollem Gange. Nachdem im letzten Jahr das Team in seiner Gruppe den 2. Tabellenplatz hinter dem kommenden Aufsteiger Berlin Bears belegt hatte, soll in der neuen Saison mehr erreicht werden. In diesem Jahr haben sich erneut viele neue Spieler bei dem Training eingefunden, um die Mannschaft zu verstärken und gemeinsam in der Oberliga Ost anzugreifen.

Im Trainerbereich hat sich auch einiges getan. Neuer Headcoach ist Leroy Foster und als Defensive Coordinator konnte Eckart Rankl gewonnen werden. Alle sehen hochmotiviert dem Saisonbeginn entgegen und es wird sich bei dem ersten Spiel der Saison am 3. Mai 2015 im Stadion Wilmersdorf gegen Erkner zeigen, wie die Mannschaft eingestellt werden konnte.

Hier die Heimspieltermine.
Über Zuschauer würden wir uns freuen.

Heimspieltermine der Seniors II:

Datum	Spielbeginn	Gastmannschaft	Spielstätte
Sa, 03.05.2015	15:00 Uhr	Erkner	Stadion Wilmersdorf
Sa, 21.06.2015	15:00 Uhr	Wernigerode Mountain Tigers	Stadion Wilmersdorf
Sa, 12.07.2015	15:00 Uhr	Jena Hanfrieds	Forckenbeckstraße
Sa, 16.08.2015	15:00 Uhr	Magdeburg Virgin Guards	Forckenbeckstraße





Berlin Rebels Juniors

Auch in diesem Jahr gibt es neue Herausforderungen.

Nachdem die Saison 2014 der Berlin Rebels Juniors abgeschlossen war, dauerte es nicht lange und Trainer und Spieler standen wieder auf dem Trainingsplatz, um sich leicht, aber konsequent auf die neue Spielzeit vorzubereiten. Für die Jugend wurde für alle interessierten Spieler im Oktober das Auswahltraining vom Landesverband angeboten, um für das Landes-Auswahlteam nominiert zu werden. Elf unserer Spieler konnten Berlin und Brandenburg in Hamburg vertreten und erreichten dort den dritten Platz. Nach der verdienten Pause zur Weihnachtszeit ging es aber für die Trainier der Rebels Juniors an die Planung für die Saison 2015.

Viele Spieler sind in die Männermannschaften der Berlin Rebels gewechselt und so war es sehr hilfreich, aus der Präsentation bei der Kids Parade und freiwilligem Training, junge Spieler hinzu gewinnen zu können. Diese „Neuen“ haben sich hervorragend integriert und bilden mittlerweile mit den „alten Hasen“ ein schlagkräftiges Team um ihre Coaches.

Wer auch Interesse hat, kann sich gerne unverbindlich bei unserem Headcoach „Trabi“ unter info@berlin-rebels.de melden. Gerne geben wir Auskunft.

Die Vorbereitungen laufen, denn die Spiele beginnen bald. Hier findet Ihr unsere Heimspieltermine. Über Unterstützung am Feldrand würden wir uns sehr freuen!

Heimspieltermine der Juniors:

Datum	Spielbeginn	Gastmannschaft	Spielstätte
Sa, 11.04.2015	15:00 Uhr	Hamburg Blue Devils	Stadion Wilmersdorf
Sa, 25.04.2015	15:00 Uhr	Berlin Adler	Stadion Wilmersdorf
Sa, 07.06.2015	15:00 Uhr	Dresden Monarchs	Forckenbeckstraße
Sa, 04.07.2015	15:00 Uhr	Hamburg Huskies	Stadion Wilmersdorf
Sa, 11.07.2015	15:00 Uhr	Spandau	Forckenbeckstraße



Berlin Rebels Youngsters

Nachdem die Youngsters (13- bis 16-Jährige) in der Saison 2014 in der Jugendliga Ost im Halbfinale gegen die Spandau Bulldogs ausgeschieden sind, konnten sie die Saison noch mit einem guten zweiten Tabellenplatz in ihrer Gruppe abschließen. Vier vom Team wurden in die Auswahlmannschaft des Landesverbandes Berlin-Brandenburg berufen und hatten Anteil daran, den Tuniersieg zum wiederholten Mal nach Berlin zu holen.



Nach einer kurzen Winterpause ging es wieder ins Hallentraining. Nach der Saison ist vor der Saison und so heißt es für die Trainer junge, neue Spieler zu integrieren und eine neue Mannschaft zu formen. Viele Spieler haben aus Altersgründen das Team in Richtung A-Jugend verlassen. Nun stehen die Juniors des Vorjahres in der ersten Reihe und müssen Führungs-

positionen übernehmen. Die Coaches müssen also mit neuen Spielern, die sich eingefunden haben, ein neues Team formen.

Zurzeit trainiert das Team mittwochs von 17.30 bis 19.30 Uhr auf der Hans-Rosenthal-Sportanlage, Kühler Weg 12 und samstags in der Zeit von 12.30 bis 14.30 Uhr in der Sporthalle des Herder-Gymnasiums, Preußenallee 8. Neue Gesichter sind gerne willkommen.

Kontakt zur Anmeldung zum Probetraining: coach.kienbaum@googlemail.com, coach.jenny@rocketmail.com

Berlin Rebels Rookies C-Jugend

Auch hier wird Aufbauarbeit geleistet. Die C-Jugend Rookies ist die jüngste Tackle-Abteilung der Rebels und bietet Kids im Alter von 10 bis 13 Jahren die Möglichkeit die Sportart zu erlernen und das Erlernte umzusetzen. Das Team befindet sich im Aufbau und besteht zurzeit aus zehn Spielern. Trainiert wird mittwochs auf der Sportanlage am Kühler Weg 12 von 17.00 bis 19.00 Uhr und samstags in der Zeit von 11.00 bis 13.00 Uhr in der Sporthalle des Herder-Gymnasiums, Preußenallee 8. Auch in diesem Team sind neue Gesichter sehr willkommen.

Kontakt zur Anmeldung zum Probetraining: coach.micha@rocketmail.com

Fotos: Christian Goßlar

Heimspieltermine der Youngsters:

Datum	Spielbeginn	Gastmannschaft	Spielstätte
So, 10.05.2015	11:00 Uhr	Berlin Bears	Stadion Wilmersdorf
So, 07.06.2015	11:00 Uhr	Berlin THB	Forckenbeckstraße
So, 21.06.2015	11:00 Uhr	Wernigerode Mountain Tigers	Stadion Wilmersdorf



Positives Fazit nach Mitgliederversammlung der Rebels

Der Vorstand der Rebels hatte Anfang Februar zur Mitgliederversammlung geladen. Der Verlauf war kurz und sachlich. Nichtsdestotrotz hat es einige wichtige Entscheidungen gegeben. Allen voran wurde der Vorstandsvorsitzende Andreas Riedel ohne Gegenstimmen wiedergewählt. Dieser kann in Zukunft auf eine viel breiter aufgestellte Gruppe von Gleichgesinnten zurückgreifen und die Vorstandsarbeit auf mehrere Schultern verteilen.

Man darf nicht vergessen, dass die Footballabteilung des SCC in den letzten Jahren von nur wenigen Personen geführt wurde, was für eine Abteilung mit insgesamt fünf Mannschaften und einer Cheerleader-Sparte eine große Herausforderung war. Der geschäftsführende Vorstand setzt sich nunmehr wie folgt zusammen:

- Andreas Riedel (1. Vorsitzender)
- Uwe Wolldeit (2. Vorsitzender)
- Hella Timmich (2. Vorsitzende)
- Dogan Özdincer (Sportwart/Sportl. Leitung)
- Uta Puls (Sportwart/Managerin Seniors GFL)
- Gundula Kurtz (Kassenwartin)
- Jennifer Riedel (Jugendwartin)

Als Beisitzer wurden die folgenden Personen gewählt:

- Vesna Mitrovska (Cheerleader-Beauftragte)
- Mario Neugokath (Jugendförderung)
- Fabian Kempchen (Social Media)
- Lars Gohla (Marketing & Sponsoring)

Daneben wurden wenige aber inhaltsstarke Anträge von der breiten Mehrheit

der stimmberechtigten Anwesenden angenommen. Zum Beispiel haben die Anwesenden entschieden, dass der Mitgliedsbeitrag rückwirkend zum 1. Januar 2015 leicht erhöht wird.

Das Fazit nach der Versammlung ist ohne Zweifel sehr positiv ausgefallen und somit sind die Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit gegeben.

Fabian Kempchen

TOP GUN MAVERICKS sind Berliner Vize Meister geworden

Am Samstag, den 21. Februar 2015, fanden in der MBS Arena in Potsdam die Berlin-Brandenburgischen Cheerleader-Meisterschaften statt. Unsere TOP GUN MAVERICKS traten im Dance FREESTYLE small (Hip Hop) an und wurden Berliner Vize Meister.



Wir sind mächtig stolz auf diese Leistung und gratulieren den TOP GUN MAVERICKS sowie den vielen Personen die im Hintergrund mitgewirkt und unterstützt haben. Super Leistung!

Berlin Rebels, Foto: Denise Mertzig



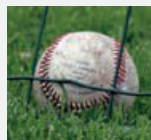
Start in die Saison 2015

Alle Vorbereitungen für den Saisonstart am 18./19. April 2015 laufen auf Hochtouren. Dabei liegt der Focus in diesem Jahr auf der Zweitligamannschaft im Baseball. Nachdem die SCCer nun wieder in die Zweitklassigkeit zurückgekehrt sind, wo sie bereits von 2005 bis 2011 spielten, möchte man dort auch im oberen Drittel mitspielen.

Wo sich die Mannschaft spielerisch befindet, wird sich jedoch wohl erst nach ein paar Ligaspielen zeigen. Das bisherige Trainingsengagement einiger Spieler – welche unbedingt in der 2. Bundesliga spielen wollten – lässt noch auf sich warten. Mit jedem Tag, der länger hell bleibt und wärmer wird, kommt die Vorfreude auf die bevorstehenden Aufgaben zurück. Daher hoffen wir mal, dass der Platz schon Mitte März wieder nutzbar ist.

Der so genannte „Opening Day“ findet am Samstag, den 18. April 2015, auf der Hans-Rosenthal Sportanlage ab 13:00 Uhr statt. Gespielt werden immer zwei Spiele hintereinander und gegen den gleichen Gegner. Ein so genannter „Double Header“ wird nun über 9 und 7 Innings (Durchgänge) ausgetragen. Das ist für die SCC Challengers eine Premiere, da wir bisher nur maximal 2 x 7 Innings Spiele gewohnt waren. Außerdem wurde die Pitcher-Regelung an die 1. Liga angeglichen, wodurch nun im ersten Spiel keine Importspieler als Werfer eingesetzt werden dürfen. Dafür darf dann ein ausländischer Werfer das komplette Spiel 2 durchwerfen. Dieser fehlt den SCCern noch, aber wir sind zuversichtlich, dass wir bis spätestens Mai jemanden für

diese Aufgabe haben werden. Außerdem wird die Bundesligamannschaft im neuen Gewand ihre Heimspiele bestreiten. Die Abteilung hat sich entschlossen, den bisherigen Trikotlieferanten zu wechseln. Daraus resultiert auch eine farbliche Angleichung zum SCC. Bisher haben wir in rot/schwarz gespielt, ab diesem Jahr werden wir zu Hause in weiß/schwarz und mit unserem „C“ spielen. Auswärts spielen wir hingegen in rot/grau. In den nächsten Jahren wollen wir unsere anderen Teams entsprechend angleichen.



Wer Lust bekommen hat, die SCC Baseballer spielen zu sehen, ist gerne jederzeit zu den Heimspielen in der 2. Bundesliga eingeladen. Alle Spieltermine sind auf der SCC-Website unter Termine hinterlegt. Das Spiel 1 beginnt immer um 13:00 Uhr und das zweite Match findet direkt im Anschluss mit einer 30-minütigen Pause statt. In der Regel so gegen 16:00 Uhr. Der Eintritt ist FREI!

Vor der Saison beginnt auch wieder die Platzpflege und somit wird wohl jeder Samstag im März zum Bau- und Pflegetermin ausgerufen. Solange es nicht regnet und Plusgrade sind, wird ab 10:00 Uhr gearbeitet. Hierzu werden auch kurzfristige Infos auf der Challengers-Website veröffentlicht. Für alle Abteilungsmitglieder: Hiermit könnt ihr eure Pflichten ableisten, daher bitte nicht vergessen, sich dafür Zeit zu nehmen!

Auch werden wir jetzt die Projektmittel aus „FEIN“ vom letzten Jahr komplett umsetzen.



Der Zaun, welcher Foul und Dead Territory voneinander trennt, wird zwischen den Dugouts auf zwei Meter erhöht. Hierfür müssen natürlich die alten Stangen ausgetauscht werden. Der bisherige Zaun von einem Meter Höhe reicht nach den Lizenzkriterien des DBV nicht mehr aus. Darüber hinaus ist die Entwicklung einer elektronischen Anzeigetafel soweit fortgeschritten, dass durch Klaus Behrendts unermüdliches Engagement die Tafel nun fertig und sogar per WLAN ansteuerbar ist. Daher fehlt nur noch die genaue Positionierung am Spielfeld, welche mit dem Sportamt im März geklärt werden muss. Da die Anzeigetafel dauerhaft – also nicht mehr mobil – an der Baseballseite stehen wird, kann sie nicht für den Schüler- und Softballbereich genutzt werden. Daher werden wir wohl zukünftig auch eine zweite Anzeigetafel planen müssen.

Als Abschluss noch einige Informationen zum Spielbetrieb im Landesverband Berlin/Brandenburg:

Im Softballbereich hat sich keine Veränderung ergeben, es bleiben weiterhin drei Teams am Start. Der Spielmodus ist hierbei aberwitzig gewählt worden. Jedes Team spielt je acht Mal gegen die beiden anderen Mannschaften, somit kommt der SCC auf 16 Ligaspiele. Zusätzlich findet dann noch eine Best-of-3 Serie als Finalrunde statt. Die SCC Softballerinnen bleiben auch hierbei Favorit.

Im Baseballbereich startet der SCC nun wieder mit einem 2. Herrenteam in der Bezirksliga. Hier spielen zukünftig Jung und Alt zusammen. Da die Juniorenmannschaft nur vier Ligaspiele hat, werden

somit alle Junioren und der älteste Jugendjahrgang in der Seniorenklasse spielen dürfen. Natürlich werden auch einige Junioren dauerhaft und regelmäßig in der Bundesliga mitspielen können/müssen!

Neuland betreten die SCCer im Schülerbereich. Dank intensiver Vorbereitung unseres Softballtrainers Andreas Buchholz haben wir so viele Schülerinnen und Schüler, dass die Challengers eine Spielgemeinschaft (SG) mit den Dragons aus Spandau eingehen konnten. Nachdem wir im letzten Jahr im Jugendbereich eine SG mit dem TSV Ausbau in Weißensee kurzfristig eingehen mussten, was sich alleine durch die großen Entfernungen mehr als problematisch gestaltet hat, sind wir jetzt froh, dass die Dragons an der Ruhlebener Straße gegenüber von IKEA ihre Heimspielstätte haben. Wir schauen mal, wie das Projekt während der Spielzeit verläuft.



Gratulationen zum 50. Geburtstag

Unser Mitglied Andreas Buchholz wird Ende März 50 Jahre alt.

Er ist eines von nur noch zwei Mitgliedern, welches 1993 bei der Abteilungsgründung im SCC dabei gewesen ist. Zudem hat er während seiner aktiven Zeit ausschließlich für die Challengers und den SCC gespielt und will auch nun wieder in der Bezirksliga aktiv werden, sofern es seine Zeit erlaubt. Neben seiner Tätigkeit agiert Andreas als Coach der Softball- und Schülermannschaft sowie als Schiedsrichter und Schreiber von Spielberichten.

Andreas ist und bleibt ein Glücksfall für die Abteilung. Ohne sein ständiges Engagement im Baseball- und Softballbereich hätten wir sicherlich keine Damenmannschaft mehr am Start.

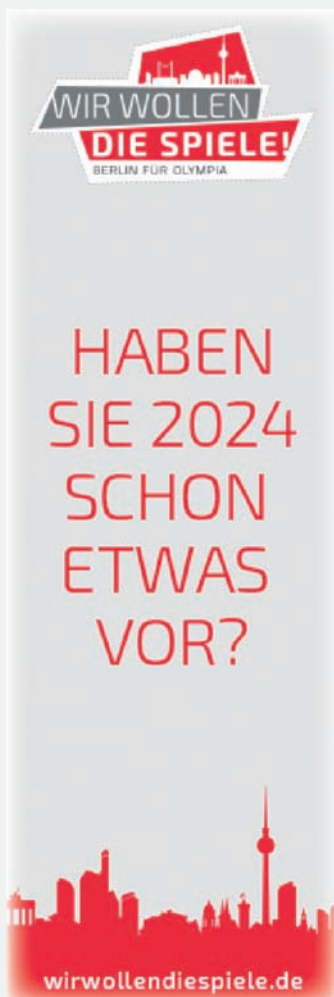
Außerdem feiert auch Robert Zimanji Ende Mai seinen 50. Geburtstag. Robert ist seit 2001 Vereinsmitglied und spielt seither in allen Herrenteams erfolgreich Baseball. Auch in diesem Jahr möchte er gerne ein paar Einsätze in der 2. Liga mitnehmen. Sobald er dann mal einen Homerun schlägt, hat er seiner Familie versprochen, im aktiven Bereich aufzuhören. Daher ist er schon mal vorsorglich Beisitzer im Abteilungsvorstand geworden,



damit er dem SCC weiterhin seine Treue halten kann, falls er den Ball doch einmal über den Zaun schlägt!

„Ich wünsche Euch beiden alles Gute, viel Gesundheit und bleibt so wie Ihr seid!“

Andreas Hilmer





Liebe Mitglieder und Freunde des SCC!

Unser Artikel in der letzten Ausgabe des Schwarzen C's endete mit dem Bericht über Spiel 4 am 16. November 2014 gegen den EC Bärnin. Wie sich wenige Tage später herausstellte, war das für den SCC ein Spiel mit einem kleinen historischen Hintergrund. Es war für beide Teams das letzte Aufeinandertreffen im Berliner Eishockeysport – nach mehr als 24 Jahren!

Was war passiert? Dem EC Bärnin wurde die Förderungswürdigkeit durch die dafür zuständige Senatsverwaltung für Inneres und Sport entzogen. Letztendlich fehlten somit dem Verein die rechtliche Grundlage sowie die Berechtigung, über den 31. Dezember 2014 hinaus, am Spielbetrieb in der Eishockey-Landesliga Berlin teilzunehmen. Die Mannschaft wurde ab dem 1. Januar 2015 aus dem Spielbetrieb ausgeschlossen, alle bisher durchgeführten Spiele in der Eishockey-Landesliga Berlin gegen den EC Bärnin, somit auch unser Spiel am 16. November 2014, wurden annulliert. Der Umstand ist sehr bedauerlich, jedoch sportrechtlich nicht zu beanstanden. Sehr schade, EC Bärnin, wir werden euch sehr vermissen!

Berichte zu den weiteren Spielen der SCC-Mannschaft:

5. Spiel gegen den ASC Spandau (30. November 2014)

Da war er nun endlich – schwer erkämpft und trotzdem verdient. Der erste Sieg in der laufenden Saison für unser Team. In einem zu jeder Zeit spannenden Spiel ging der SCC letztendlich als 5:4-Sieger vom Eis. Schnell – sehr schnell, bereits nach 41

Sekunden im ersten Spieldrittel, ging der SCC durch Jonathan Maier in Führung. Nachdem die Spandauer in der 8. Spielminute ausgleichen konnten, war es erneut Jonathan Maier in der 11. Spielminute, der unsere Mannschaft wieder in Führung brachte. Die Freude darüber weilte nicht lang, denn Spandau egalisierte unsere Führung in der 16. Spielminute, sodass es mit dem Ergebnis von 2:2 in die erste Drehtelpause ging. Das zweite Drittel endete torlos, sodass das letzte Drittel die Entscheidung bringen sollte. Pavel Jatsichin brachte uns in der 44. Spielminute mit 3:2 in Führung. Nur eine Minute später fiel jedoch erneut der Ausgleich. Nun waren die Spandauer an der Reihe. In der 47. Spielminute ging unser Gast das erste Mal in diesem Spiel in Führung. Aber auch da war die Freude nach nur einer weiteren Spielminute wieder verfliegen: Ausgleich für den SCC durch Nico Berge. Jonathan Maier war es dann mit seinem dritten Treffer in diesem Spiel letztendlich vorbehalten, sechs Minuten vor Spielende den Siegtreffer für uns zu erzielen. Erster Sieg in dieser Saison – die Freude darüber war riesig.





6. Spiel gegen F.A.S.S. Ic (6. Dezember 2014)

An diesem Tag lief nicht allzu viel bei unserer Mannschaft zusammen. Trotzdem muss man resümieren, dass der 11:3-Sieg für F.A.S.S. Ic entschieden zu hoch ausfiel. Aber viele von Ihnen kennen das, auch im Sport: Wenn's nicht läuft, dann läuft's nicht! Im ersten Spieldrittel konnte unsere Mannschaft noch ganz ansprechend mithalten, ging schnell in der 3. Spielminute durch Sascha Breuer mit 1:0 in Führung, das war es dann aber auch erst einmal für uns. Das erste Spieldrittel ging 2:1 an F.A.S.S. Ic, nach dem zweiten Spieldrittel stand es dann aber schon 7:1 für die gegnerische Mannschaft. Zwar konnten Nico Berge und Jonathan Maier im letzten Spielabschnitt noch zwei Tore für unser Team erzielen, das war alles was für unsere Mannschaft am heutigen Tage möglich war. Was soll's? Kopf hoch und weiter arbeiten!

7. Spiel gegen den OSC (13. Dezember 2014)

Es gibt Spiele, über die man sich im Nachhinein richtig ärgert – ein solches Spiel sollte an diesem Tag auf dem Programm stehen. Vorweg das Spielergebnis: 2:7 gegen den OSC verloren. Es war aber mehr für uns drin. Schließlich zählt nur das Ergebnis – leider! Nach dem ersten Spieldrittel lag unser Team 0:2 zurück. Im Mittelabschnitt des Spiels konnten wir zwar durch Karsten Nyschan und Sebastian Braun zwei Tore erzielen. Letztendlich war es aber die Cleverness und die Robustheit des Gegners, die uns auf die Verliererstraße brachte. Resümee: Spiele dieser Art können wir gewinnen, wir müssen aber noch viel an uns arbeiten.

8. Spiel gegen die BSG Eternit (21. Dezember 2014)

Ach ja, kurz vor Weihnachten geht es ja meist auch um Geschenke. Nur diesmal hatte der SCC nichts zu verschenken, im Gegenteil. Das Team um unsere Coaches Bernhard „Punky“ Stippa und Sebastian „Kohrti“ Kohrt war nicht gewillt, Gastgeschenke zu verteilen. In einem spannenden Spiel konnte die BSG mit dem Spielergebnis von 4:3 geschlagen werden. Der Spielbeginn war jedoch für uns alles andere als verheißungsvoll. Schnell lag die BSG Eternit nach fünf Spielminuten mit 2:0 in Führung. Als nun in der achten Spielminute Sascha Breuer den Anschlusstreffer für unser Team erzielte, dauerte es exakt nur 27 Sekunden und die BSG hatte den alten Torabstand wieder hergestellt. In der 16. Spielminute konnte Richard Wenzel noch für uns verkürzen, somit ging es beim Stande von 2:3 für die BSG Eternit in die erste Drittelpause. Das zweite Spieldrittel hatte letztendlich zwei Höhepunkte, die 29. Spielminute, als Rouven Steffenhagen den verdienten Ausgleich für uns erzielen konnte und die 37. Spielminute, als Sebastian Braun die viel umjubelte 4:3-Führung für den SCC erzielte. Mit diesem Ergebnis ging es ins letzte Spieldrittel. Kampf, Einsatz und Spannung prägte dieses Schlussdrittel, Tore fielen aber keine mehr. Und da war es nun, unser uns selbst bereitetes Weihnachtsgeschenk – der zweite Saisonsieg!

9. Spiel gegen den ESCB 2007 Ib (4. Januar 2015 - Wdh. des 2. Spiels)

Auf dem Terminplaner stand die Wiederholung des am 01. November 2014 im Eisstadion Neukölln wegen Nebels abgebrochenen Spiels gegen den ESCB 2007 Ib.



Mit Sicherheit war dieses Spiel der Tiefpunkt dieser Saison. Gegen das von Anfang an und über die gesamte Spieldauer hoch motivierte Team des ESCB 2007 Ib hatten wir – nüchtern betrachtet – nicht die Spur einer Chance. Wir wurden in allen Belangen vorgeführt und, wenn man das so sagen darf, auseinander genommen. Am Ende stand es 2:17 (!) für den ESCB 2007 Ib. Zu erwähnen seien höchstens noch unsere beiden Torschützen in diesem Spiel: Jonathan Maier und Karsten Nyschan. Punkt! Mehr möchte man über dieses Spiel nicht schreiben!

10. Spiel gegen den ERSC Berliner Bären (31. Januar 2015)

Endete das Hinspiel gegen die Bären noch mit einer recht deutlichen Niederlage, so musste man am heutigen Tag feststellen: irgendwie muss bei einigen Spielern in unserem Team nach der bitterbösen Niederlage vor vier Wochen gegen den ESCB 2007 Ib noch etwas hängen geblieben sein – aber nicht im negativen Sinn. Die spielfreien Wochenenden waren vielleicht einmal ganz angenehm, zudem wurde im Training noch gezielter und konzentrierter gearbeitet. Diese Arbeit reichte zwar noch nicht aus, um die Bären zu schlagen, aber wir waren deutlich ebenbürtiger als im Hinspiel, auch wenn das Endergebnis von 4:8 für die Bären nicht unbedingt dies zu bestätigen scheint. Hinzu kam, dass ferien- und krankheitsbedingt etliche Leistungsträger unserer Mannschaft zum Spiel nicht anwesend waren. Wir traten also sozusagen mit einem Not-Team an, welches dafür aber eine sehr gute „Arbeit“ ablieferte – Respekt! Man erkennt, langsam findet sich das Team, so dass wir für die Gegner schwerer auszurechnen sind. Dies spiegelt

sich aktuell zwar noch nicht in Siegen gegen die „großen“ Teams der Eishockey-Landesliga wider, der eingeschlagene Weg scheint aber der richtige zu sein. Die Torschützen dieses Spiels für den SCC waren Philip Lucsok, Sebastian Braun und zweimal Jonathan Maier.

11. Spiel gegen den ECC Preussen Ib (7. Februar 2015)

Der Aufwärtstrend unserer Mannschaft bestätigte sich auch in diesem Spiel, nicht nur in der Leistung, auch im Ergebnis. Wurde das Hinspiel leider noch zweistellig gegen den ECC Preussen Ib verloren, so endete dieses Spiel – ebenfalls wie das vorherige Spiel, mit einer 4:8-Niederlage für den SCC. Lag unser Team nach dem ersten Spieldrittel noch mit 0:2 Toren zurück, konnten im zweiten Spielabschnitt unser Kapitän Sebastian „Kohrti“ Kohrt und Sebastian Braun zumindest für eine optische Verbesserung des Zwischenergebnisses sorgen. Beim Stande von 2:6 Toren ging es in das Abschluss-Drittel. Dieses Drittel endete nach zwei Toren durch unsere Spieler Matthias Köckeritz und erneut Sebastian Braun, bei zwei Gegentoren des ECC Preussen Ib, mit 2:2 Toren. Es blieb für uns zwar die Niederlage aber auch das Lob des Gegners, der sagte: „Ihr habt uns eine Menge abverlangt in diesem Spiel – Respekt!“



12. Spiel gegen den ECSB 2007 Ib (21. Februar 2015)

Die bittere Niederlage aus dem Hinspiel war noch in Köpfen unserer Spieler. Daher war die Devise für dieses Spiel von unseren Coaches: „Einsatz, Einsatz, Einsatz, nicht noch einmal eine solche Niederlage wie im Hinspiel, wir alle können besser spielen als im Hinspiel, also geben wir unser Bestes!“ Das Ergebnis war letztendlich eindeutig aber absolut im Rahmen des Erlaubten, so dass es auch hier nach dem Spiel vom gegnerischen Trainer Respekt vor und Anerkennung für die Leistung unseres Teams gab. Somit war die 0:6-Niederlage für uns in gewisser Hinsicht doch ein kleiner Erfolg. Trauriger Höhepunkt war jedoch leider die Tatsache, dass ein Stockstich in den Bauchbereich gegen unseren Spieler Jonathan Maier von beiden Schiedsrichtern nicht gesehen und somit nicht geahndet wurde. Jonathan musste das Spiel beenden und ins Krankenhaus. John, gute Besserung und die besten Wünsche, dass du bald wieder beim Team bist! Nun ja, es war in diesem Spiel schon interessant mitzuerleben, was die Herren Schiedsrichter an diesem Abend so alles gesehen und nicht gesehen haben.

Nun stehen noch vier Spiele für unsere Mannschaft auf dem Saison-Spielplan, dann gehört auch diese Saison für uns der Vergangenheit an. Diese vier Spiele sind aber allesamt gegen Mannschaften, gegen die wir reelle Chancen haben, noch weitere Punkte in dieser Saison zu erzielen. Na dann, schau'n wir mal!

Auf diesem Weg wünschen wir unserem Torwart Björn Nickel (Ja, Sie lesen richtig: Nickel – Vater und Sohn, beide Torhüter

spielen bei uns in einer Mannschaft!) gute Besserung und baldige Genesung nach seinem Unfall.



Torhüter Eugen Nickel

Ebenfalls gehen Genesungswünsche an unseren Verteidiger Rouven Steffenhagen, der sich einer Handoperation unterziehen musste.

Wenn Sie Zeit und Lust haben, unterstützen Sie uns doch bei den letzten Spielen der Saison! Nachfolgend finden Sie die Spieltermine. Der Eintritt zu den Spielen der Eishockey-Landesliga Berlin ist frei.



Torhüter Lucas Koletzki



Übersicht der letzten Saisonspiele:

Datum	Spielbeginn	Heim- vs. Gastmannschaft	Spielstätte
Sa, 28.02.2015	19:00 Uhr	ASC Spandau vs. SCC	PO9 II
Sa, 07.03.2015	15:30 Uhr	SCC vs. F.A.S.S.	PO9 I
Sa, 15.03.2015	15:30 Uhr	OSC vs. SCC	PO9 II
Sa, 21.03.2015	19:30 Uhr	BSG Eternit vs. SCC	PO9 I

Erklärungen:

PO9 I:

Eissporthalle Charlottenburg,
Eisfläche I (überdachte Innenfläche),
Glockenturmstraße 14, 14053 Berlin

Allen Mitgliedern und Freunden des SCC sowie natürlich allen Aktiven im Verein wünschen wir eine gute Rückrunde in der Saison 2014/2015 und nicht vergessen: Bleibt bitte gesund!

PO9 II:

Eissporthalle Charlottenburg, Eisfläche I
(überdachte, seitlich offene Außenfläche),
Glockenturmstraße 14, 14053 Berlin

Hinweise: Stets aktuelle Informationen gibt es auf unserer Eishockey-Homepage: www.scceishockey.de

Ralf Schönfeld



Weil wir das Sommermärchen erfunden haben.

Berlins Bewerbung für die Olympischen und Paralympischen Spiele:
mehr erfahren und mitmachen unter wirwollendiespiele.de.

Sportmetropole **berlin** Berlin



Drei SCCer bei den Weltmeisterschaften

Wir freuen uns sehr, dass in diesem Jahr gleich drei SCC-Sportler an den Weltmeisterschaften teilnehmen werden. Katharina Müller wird mit ihrem Partner Tim Dieck an den Juniorenweltmeisterschaften Anfang März in Estland teilnehmen und Patricia Marciniak sowie Fabienne von Loesch werden mit dem Team Berlin 1 an den Weltmeisterschaften im Synchroneiskunstlaufen im April in Kanada teilnehmen. Wir drücken euch ganz fest die Daumen und sind schon jetzt stolz auf euch alle.

Wintersaison neigt sich dem Ende zu

Während für unsere WM-Teilnehmer der Saisonhöhepunkt noch bevorsteht, ist für alle anderen die Saison schon fast wieder beendet. Die Schließung des Horst-Dohm-Eisstadions in Wilmersdorf am 21. Februar, die Clubmeisterschaften Anfang März und der SCC-Pokal Mitte März beschließen auch in diesem Jahr wieder für den größten Teil unserer Mitglieder die Saison. Die wenigen nun noch verbleibenden Hallenzeiten sind den Kalender- und Leistungssportlern vorbehalten.

Stadionausweise nicht vergessen

Wir möchten alle, die ihren orange-farbenen Stadionsausweis noch nicht abgegeben haben, darin erinnern, dies zu tun. Einfach mit der Post an Valerie Scharpff, (Lützowplatz 3, 10785 Berlin) senden. Bitte ggf. Klarsichthüllen entfernen und einen frankierten Rückumschlag beifügen. Sollten bereits fünf Saisons-tempel vorhanden sein, bitte ein neues Passfoto und fünf Euro mitschicken.

Die Rücksendung der Ausweise erfolgt bei vorhandenen frankierten Rückumschlägen zum Saisonbeginn, ca. Mitte Oktober 2015. Ausweise ohne Rückumschlag werden an den ersten Trainingstagen im Eisstadion Wilmersdorf verteilt. Aber natürlich nur unter der Voraussetzung, dass der Mitgliedsbeitrag bis 30. September 2015 vollständig bezahlt ist.

Sommertraining startet im April

Auch wenn wir nun kein Training mehr auf dem Eis anbieten können, müsst ihr im Frühling und Sommer nicht nur faul in der Sonne rumliegen. Wie immer bieten wir allen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen unserer Abteilung ein abwechslungsreiches Sommertraining an. Alle Informationen und Termine findet ihr auf unserer Internetseite unter www.scc-eiskunstlauf.de, da diese zum Redaktionsschluss noch nicht feststehen.

Erfolgreiche Wettbewerbe 2014/15

Wir gratulieren allen Sportlern zu den tollen Erfolgen bei den vergangenen Wettbewerben.

Ganz besonders möchten wir an dieser Stelle Fabienne von Loesch und Patricia Marciniak zum Gewinn des Deutschen Meistertitels im Synchroneiskunstlauf gratulieren.

Im Folgenden finden Sie die Resultate des 25. Strauß-Pokals, der NRW Trophy, des 8. Santa Claus Cups, der Deutsche Nachwuchsmeisterschaften, der offenen Sächsischen Meisterschaften sowie der Berliner Jugendmeisterschaften



Wettbewerbsergebnisse:

30.01.-01.02.2015		BJM 2015, EHE	
Julia Klingenberg	3. Platz (6)	Jug. Damen	99,82 Pt.
Alejandra Pardillos	8. Platz (8)	Jug. Damen	74,62 Pt.
Audrey Scharpff	6. Platz (9)	NW U15 Mädchen	64,03 Pt.
Adila de Jesus Ferreira	12. Platz (13)	NW U13 Mädchen	22,66 Pt.
Arthur Mai	2. Platz (3)	Anf. AK10 Jungen	30,91 Pt.
Olivia Pelc	8. Platz (11)	Anf. AK9 Mädchen	24,55 Pt.
Sarah Kudriawski	10. Platz (11)	Anf. AK9 Mädchen	22,61 Pt.
Anna-Felicia Fröhlich	8. Platz (21)	Anf. AK8 Mädchen	21,23 Pt.
Robert Wild	1. Platz (2)	Anf. AK7 Jungen	20,08 Pt.
Luana Krich	1. Platz (12)	Anf. AK7 Mädchen	21,89 Pt.
30.01.-01.02.2015		Offene Sächsische Meisterschaften, Chemnitz	
Jegor Esslinger	5. Platz (14)	Nachwuchs Jungen	87,16 Pt.
Maëlle Oberländer	6. Platz (11)	Nachwuchs Mädchen A	75,67 Pt.
08.-11.01.2015		DNM 2015, Oberstorf	
Annika Hocke	8. Platz (29)	Juniorinnen	105,62 Pt.
Julia Klingenberg	15. Platz (30)	U18 Mädchen	82,20 Pt.
Jegor Eßlinger	8. Platz (20)	Nachwuchs Jungen	79,94 Pt.
Maëlle Oberländer	9. Platz (23)	Nachwuchs Mädchen A	71,78 Pt.
13.-14.12.2014		17. Joachim-Edel-Pokal, Bad Nauheim	
Audrey Scharpff	4. Platz (11)	Nachwuchs Damen	67,57 Pt.
01.-07.12.2014		8. Santa Claus Cup, Budapest	
K. Müller/T. Dieck	3. Platz (20)	Eistanz Junioren	126,23 Pt.
Maëlle Oberländer	9. Platz (45)	Advance Novice Girls	74,34 Pt.
Jegor Eßlinger	6. Platz (8)	Advance Novice Boys	71,94 Pt.
25.-30.11.2014		NRW Trophy , Dortmund	
Annika Hocke	15. Platz (40)	Junior Ladies	111,44 Pt.
Jegor Eßlinger	8. Platz (14)	Advance Novice Boys	80,38 Pt.
Maëlle Oberländer	20. Platz (35)	Advance Novice Girls	70,22 Pt.

29.11.2014	25. Strauß-Pokal, Berlin		
Luana Kirch	1. Platz (6)	Kat. 1 Mädchen	
Anna-Felicia Fröhlich	5. Platz (14)	Kat. 2 Mädchen	
Sarah Kudriawski	8. Platz (13)	Kat. 3 Mädchen	
Olivia Pelc	11. Platz (13)	Kat. 3 Mädchen	
Eliana Arnold	19. Platz (23)	Kat. 4 Mädchen	
Laura Melina Bohk	23. Platz (23)	Kat. 4 Mädchen	
Robert Wildt	2. Platz (2)	Kat. 1 Jungen	
Arthur Mai	1. Platz (4)	Kat. 4 Jungen	

Außerdem beglückwünschen wir ganz herzlich Katharina Müller und Tim Dieck (siehe Foto) zum Gewinn der Deutschen Juniorenmeisterschaft.

Katharina Müller wird im Folgenden noch einmal ganz persönlich vorgestellt.



Fotos: Vladimir Tsvetkov

Aktuelle Meldung:

Maëlle Oberländer hat beim Challenge Cup in Den Haag den 3. Platz belegt.



Wer ist eigentlich ... Katharina Müller?



Martina Heiland, Vorsitzende der Eiskunstlaufabteilung, hat sich mit der talentierten Eistanzerin, die in der Zeit vom 2. bis zum 8. März bei der Junioren-EM in Estland startet, getroffen.

Eine übers ganze Gesicht lachende junge Frau kommt mir entgegen als ich sie von ihrer Schule, der Sportschule in Hohenschönhausen, abhole, um mich mit ihr für das „Schwarze C“ zu unterhalten.

Was sofort auffällt ist ihre positive Ausstrahlung – wohl ein absolutes „Muss“ bei einer Eistanzerin, aber dennoch absolut bemerkenswert. Der Zeitplan steht, ihr Terminkalender ist randvoll und wir haben nur ein paar Stunden, denn mittags muss Katharina einen Zug vom Ostbahnhof erreichen, um zum Training zu fahren – nach Dortmund! Also suchen wir nach einem Restaurant in der Nähe des Bahnhofs, wo wir reden können. Vorher musste allerdings noch ihr unglaublich schwerer Koffer ins Auto gehievt werden, den sie aus ihrem kleinen Zimmer, das sie in der Schule bewohnt, mitnimmt. Das Hofbräuhaus fällt uns ins Auge, und so stehen wir mitten in Berlin in

Bayrischer „Gemütlichkeit“ mit echter Blasmusik in einer Riesenhalle. In kürzester Zeit ist es rappelvoll und wir haben Glück, noch einen Platz zu ergattern. Katharina bestellt einen Kaiserschmarrn.

In den folgenden zwei Stunden lerne ich die fokussierte, junge SCCerin und vor allem die Besonderheiten ihres Lebens als Eistanzerin noch besser kennen. Ich erfahre viel über die harte Arbeit, die man normalerweise nicht sieht, die aber bei ihr vermutlich noch größere Ausmaße und mehr Aufwand als bei anderen beinhaltet.

Eigentlich kommt sie aus Halle/Westfalen, wo ihre Eltern leben. Geboren wurde sie jedoch in Nischnewartowsk (Sibirien, Russland) im Jahr 1995. Ihre Mutter ist Ukrainerin und ihr Vater deutscher Herkunft. Katharina, die von ihren Eltern liebevoll Katjuscha genannt wird, zog mit ihrer Familie – es gibt noch einen kleinen Bruder, der Turniertänzer ist - 1999 nach Deutschland. Als sie fünf Jahre alt war, fing sie mit dem Eislaufen an. Mit 13 war ihr dann klar, dass der Eistanz ihre Disziplin ist. (Im Gegensatz zum Kunstlauf gehen die Figuren hier nur bis zur Brusthöhe.) Doch dazu gehören beim Eislaufen immer zwei und so suchte sie bundesweit einen Partner und fand ihn letztlich beim SCC: Einen jungen Mann namens Justin Gerke. Für die damals 13-Jährige war klar: Sie musste nach Berlin ziehen und hatte durch ihren Sport die Möglichkeit, in Hohenschönhausen auf die Sportschule zu gehen. So wechselte auch sie zum SCC.

Mittlerweile steht sie mit nunmehr 19 Jahren kurz vor dem Abitur. Sie und Justin waren vier Jahre ein Tanzpaar und hatten



auch mehrere Erfolge. Leider konnte Justin aufgrund seiner Ausbildung nicht mehr so häufig trainieren, bis er schließlich seinen Sport komplett an den Nagel hängen musste. Das war ein herber Schlag für die talentierte junge Frau. Im Sommer 2013 stand sie somit wieder ohne Partner da und musste erneut auf die Suche gehen.

Die Zeit vom Sommer 2013 bis circa April 2014 war für Katharina nicht einfach, da sie nun bei der Formation mittrainierte, mit den Gedanken jedoch weiterhin beim Eistanz war. Der Lichtblick kam mit Tim Dieck, Jahrgang 1996, der nach der langen Zeit der erfolglosen Suche bereit war, mit ihr zu tanzen. Das einzige Problem war, dass er in Dortmund lebt und sie in Berlin. Ein Jahr vor Schulende wollte sie auf keinen Fall die Schule wechseln und so musste die Zeit straff organisiert werden.

Katharina fährt nun also jeden Mittwoch nach Dortmund. Das heißt sie hat Montag, Dienstag und Mittwoch Schule in Berlin und dann geht es mit dem Zug und schwerem Koffer nach Dortmund, um dort bereits abends auf dem Eis zu trainieren. Dass sie sich heute, so wie jede Woche unheimlich darauf freut, ist ihr deutlich anzusehen. Auf die Frage, was sie denn auf der Bahnfahrt mache, erklärt sie mit ihrem sympathischen Lachen: „Na, was man machen muss - lernen und schlafen!“ Obwohl sie auch dienstags in Berlin trainiert, sagt sie, dass es keineswegs dasselbe ist, wie ein Training mit dem Partner. Mittwochabend, Donnerstag-, Freitag-, Sonnabend- und Sonntagvormittag trainiert sie in Dortmund mit Tim, dessen Eltern idealerweise beide Eiskunstlauftrainer sind. Dann geht es Sonntag wieder zurück nach Berlin.

„Meine Eltern sagen immer, dass ich Glück habe, dass sie gutes Geld verdienen, denn gerade diese räumliche Entfernung macht den Sport momentan noch teurer“, berichtet Katharina, deren Familie ihren Sport finanziell stemmt. Sie ist ihnen sehr dankbar dafür, dass sie diesen Sport ausüben darf. Trotzdem sie im Moment nicht auf dem Eis steht, sieht und hört man doch deutlich, dass sie darin komplett aufgeht. Sie ist unendlich froh darüber, einen so tollen Partner gefunden zu haben, mit dem es einfach passt. Auch wenn er in einer anderen Stadt lebt.

„Es ist gut, dass wir beide so ehrgeizig sind, beide eine sehr starke Ausstrahlung und einen guten Ausdruck haben“, weiß sie über ihrer beider Stärken und das Rezept, die strapaziösen Zeiten zu überstehen. Und doch gibt sie zu, dass der Sommer hart gewesen sei, da sie fast ausschließlich aus dem Koffer leben musste. Jetzt steckt sie zudem mitten im Abitur, ist allerdings auch dort voller Zuversicht einen guten Abschluss zu machen. Wie es danach weitergeht, ist auch schon klar: Katharina will mit Tim in die Meisterklasse und bei Olympia 2018 in Korea dabei sein. Das einzige, worauf sie nur hoffen, aber nicht beeinflussen kann, ist, dass ihr im Moment gleich großer Partner Tim noch ein bisschen wächst. Für den Rest kann sie hart arbeiten und das wird sie auch tun.

Die Zeit ist wie im Flug vergangen. Ich bringe sie noch zum Zug und sie entschwindet mit ihrem schweren Koffer Richtung Westen in eine weitere Trainingswoche.

Martina Heiland



Frisch motiviert in die Rückrunde!

Eine gefühlte „ewige“ Winterpause ist nun endlich vorbei. Praktisch wäre es allerdings, einen Wetterfrosch im Spielausschuss zu haben, denn wir konnten acht Wochen bei teilweise frühlingshaften Wetter nur trainieren, bis pünktlich zum Rückrundenbeginn der Winter noch kurz seine Visitenkarte abgab. Es konnte jedoch, wenn auch bei teilweise sehr schlechten Bodenverhältnissen, gespielt werden.

Die teilweise sehr schwankenden Leistungen der 1. Mannschaft (Siege gegen Spitzenmannschaften, Punktverluste gegen schwächere Teams) sowie eine in dieser Spielklasse doch eher schlechte Trainingsbeteiligung veranlassten den Vorstand gemeinsam mit Trainerteam und Spielerrat zu einer Zustandsanalyse. Ziel der Besprechung war, nach Lösungen zu suchen, wie wir unser Potential wieder besser ausschöpfen können. Sicherlich führte der nun dreimal hintereinander knapp verpasste Aufstieg zu einer vorübergehenden Frustration, aber die Erkenntnis, gegen alle Spitzenteams erfolgreich gewesen zu sein und auch im Pokal nach einem souveränen Sieg gegen den klassenhöheren 1. FC

Wilmersdorf das Viertelfinale erreicht zu haben, bewirkte aus dem Gespräch einen Motivationsschub. Die Trainingsbeteiligung steigerte sich erfreulich, der Rückrundenstart mit zwei Siegen gegen besser platzierte Teams brachte uns nun wieder bis auf drei Punkte an die Aufstiegsplätze heran. Auch haben wir die Chance gegen den BSV Hürtürkel (zwei Klassen höher, Oberligist) sogar das Halbfinale zu erreichen, denn im Pokal ist ja bekanntlich alles möglich. Nutzen wir den Schwung der ersten Spiele - und vielleicht gibt es doch noch ein Happy End!

Unsere 2. Mannschaft startete mit Niederlage und Sieg in die Rückrunde und konnte somit etwas Boden im Kampf um den Klassenerhalt gutmachen.

Gelingen ist auch der Rückrundenstart bei den Senioren. Mit zwei Siegen bekamen die Aufstiegshoffnungen etwas neue Nahrung.

Bei der Teilnahme an den Hallenturnieren der Landesliga und der Bezirksliga erreichten unsere Mannschaften jeweils die Endrunde. All dies sind kleine Lichtblicke nach Jahren mit enttäuschenden Resultaten.

Heimspieltermine:

Datum	Spielbeginn	Gastmannschaft	Spielstätte
So, 22.03.2015	14:00 Uhr	Friedenauer TSC	MommSENstadion
So, 29.03.2015	14:00 Uhr	BSV Al-Dersimspor	MommSENstadion
So, 19.04.2015	14:00 Uhr	SD Croatia	MommSENstadion
So, 10.05.2015	14:00 Uhr	SSC Teutonia Spandau	MommSENstadion
So, 17.05.2015	14:00 Uhr	FSV Spandauer Kickers	MommSENstadion



Fußball-Jugend

Im Gegensatz zu den Erwachsenen dauert im Jugendbereich die Winterpause bei Redaktionsschluss noch an. Lediglich die 1. D war schon im Einsatz, im Pokal erreichte sie nach einem in der Verlängerung erzielten 4:3 Erfolg gegen Stern 00 das Viertelfinale! Herzlichen Glückwunsch!

Um die Saisonziele zu realisieren, wurde insbesondere von den Leistungsmannschaften, die Zeit ausgiebig für Vorbereitungsspiele und Trainingslager genutzt. So absolvierte unsere B ein Trainingslager in der Türkei, die C in Bayern mit Vorbereitungsspielen in München und Nürnberg, sowie bei einem weiteren Wochenendtrip gegen Werder Bremen. Die A und auch die D bereiteten sich in Berlin vor.

In der Zeit der Winterpause wurden u.a. auch die Hallenmeisterschaften ausgespielt.

Unsere B erreichte als Landesligist die Endrunde, musste aber in den Endspielen mit der 2. B antreten, da die 1. B an diesem Wochenende im Trainingslager war. Unter diesen Umständen war nur der 8. Platz möglich.

Auch unsere 1. C erreichte die Endrunde, und schloss die Endspiele mit einem hervorragenden 5. Platz ab. Persönliche Auszeichnungen gab es für unsere Spieler Can Firatoglu (im All-Star-Team) und Anton Kanther (Torschützenkönig).

Weitere Zuwächse im Breitensportbereich ermöglichten die Nachmeldungen für eine D-Juniorinnen-Mannschaft (Carmen Stauch und Corinna Lautenbach) sowie

einer weiteren G-Junioren-Mannschaft (Adrian Ohst und Lavinia Weise) zum Punktspielbetrieb.

Auch der Veranstaltungskalender ist gut bestückt, die Vorbereitungen gehen in die Schlussphase. Hier ragt besonders der SCC-Berlin-Pokal heraus. Gemeinsam mit dem Eurosporting haben wir Ostern (4. und 5. April) 100 Jugend-Mannschaften zu Gast. Gespielt wird auf den Sportanlagen Julius-Hirsch (Harbigstr.) und Hans-Rosenthal (Kühler Weg).

Auch stehen die Termine für unsere traditionellen Ferien-Schulen fest, Ostern vom 30. März bis 2. April sowie das Sommer-Camp vom 20. bis 24. Juli. Weitere Details sind auf unserer Homepage www.scc-fussball.de zu finden.

Peter Grote





Einladung

zur ordentlichen Mitgliederversammlung
der Fußball-Abteilung
am Montag, den 13. April 2015 um 20.00 Uhr
in der Hockey-Baude, Waldschulallee 34, 14055 Berlin

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der stimmberechtigten Mitglieder
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Ehrungen
4. Berichte des Vorstands
 - sportliche Situation
 - Finanzen
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstands
7. Neuwahlen
8. Wahl der Kassenprüfer
9. Gemeinschaftsarbeit/Arbeitseinsatz (zur Abstimmung stehen 6 Stunden in 2015)

Auszug aus der Satzung der Gesamtvereins §11 Beiträge und Arbeitseinsätze:

Es werden erhoben: © Umlagen für besondere Vereinszwecke.

Zusätzlich können zum Wohle des Vereins durch Beschluss der Abteilungsvorstandes auch projektbezogene Arbeitseinsätze für die Abteilungsmitglieder erhoben werden. Die Stundenzahl darf 10 Stunden pro Jahr und Mitglied nicht überschreiten. Bei der Vereinbarung sind Fairness und Transparenz zu beachten. Näheres regeln die Abteilungen im Einvernehmen mit dem Präsidium.

10. Beitragsanpassung Jugend von jährlich 160,- auf 170,-.
11. Anträge

Anträge müssen bis zum 3. April 2015 an die Geschäftsstelle des Gesamtvereins eingereicht werden.

12. Verschiedenes.

In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnungspunkte bitten wir um zahlreiches Erscheinen.

Nicolas Wolff

1. Vorsitzender der Fußball-Abteilung



Eine durchwachsene Saison mit Luft nach oben...

Unsere Männermannschaft bleibt auch in der laufenden Spielzeit deutlich hinter den eigenen Erwartungen zurück. Die Gründe hierfür sind, wie in den vergangenen Jahren, immer die gleichen und sollen an dieser Stelle nicht zum wiederholten Male kommentiert werden. Andererseits ist die Truppe aber stets auch für positive Überraschungen gut: So konnte die mit dem Aufstieg liebäugelnde Mannschaft von HSG Kreuzberg (im Januar noch Tabellenzweiter) in eigener Halle mit 21:20 geschlagen werden. Es geht also ... wenn etwas geht! Es konnten damit zwei extrem wichtige Punkte gegen den Abstieg eingefahren werden. Der aktuelle Tabellenstand (Platz 9 von 12 - 7:17 Punkte) ist aber unverändert und absolut dürftig.

Es wird einfach Zeit, dass „frisches Blut“ in das Team kommt. Dies wird aber wohl frühestens in zwei Jahren gelingen, wenn die aktuell noch in der B-Jugend kämpfenden Spieler entsprechend gereift sind und dann hoffentlich nicht nur eine quantitative Verstärkung darstellen.

Immerhin haben wir aber mit Jan, Steffen und Hendrik Häuseler drei Brüder, die seit dieser Saison gemeinsam bei uns am Start sind und eine Menge Stabilität in die Truppe bringen. So was hat nicht jeder! Nebenbei bemerkt kamen die drei vom Mitbewerber im Bezirk...

Gereon Kretschmer

Die 2. Frauen – Klein aber OHO!

In der letzten Saison sind wir in die Stadtliga aufgestiegen und wussten zu Beginn dieser Saison nicht annähernd, was uns erwartet.

Zunächst einmal hatten wir von Anfang an einen recht kleinen Kader und sind auf eine regelmäßig-unregelmäßige Unterstützung der 3. und 4. Frauen angewiesen. VIELEN, VIELEN DANK noch einmal an dieser Stelle an alle fleißigen Helferinnen!

Vom ersten Spieltag an hat sich gezeigt: Hier haben sich in dieser Saison die „Richtigen“ gefunden. Schon im Auftaktspiel zeigen wir ein perfektes Teamspiel, viel Engagement, jede Menge Spaß und viel Ehrgeiz. Etwas unerwartet gewannen wir gegen die sehr junge 2. Mannschaft von Preußen. Und damit begann eine tolle Siegesserie sowohl in der Liga als auch im Pokal. Lange konnten wir ungeschlagen den 1. Platz in unserer Staffel verteidigen und sind im Pokal sogar bis ins Viertelfinale gekommen.

Wir sind als Team unglaublich zusammengewachsen und das „Handballspielen“ hat seit Jahren nicht mehr solch einen Spaß gemacht.

Zwischenzeitlich teilen wir uns mit TSC III den 2. Platz in unserer Staffel – halten also immer noch erfolgreich Anschluss an die jungen, dynamischen Teams, die um jeden Preis und mit jedem Einsatz aufsteigen möchten.

Danke Dani, für Deinen unermüdlichen Einsatz. Ein Wurf wie ein Donnerschlag! Da kann man nur neidisch werden!



Und danke dafür, dass man sich auf Dich einfach immer zu 200 Prozent verlassen kann. So jemanden findet man wirklich nur selten.

Danke Ines, für alle gehaltenen Bälle und dass Du uns jederzeit vor Deine persönlichen Belange gestellt hast. Und vergib uns unsere Fehler. Gerne würden wir immer wie eine Mauer vor Dir stehen.

Danke Nina, dass Du all Deine Fahrten und Reisen nach unserem Spielplan richtest. Du bist und bleibst unsere „Sonne“, die als Mitte unser gesamtes Spiel organisiert und vor allem perfektioniert!

Danke Vanessa, für jeden Deiner Zauberwürfe von außen – besonders die Unmöglichen, die Du noch irgendwie am Kopf des Torwards vorbeiziehst. WIE GEHT DAS? Danke für Deinen unersetzlichen Einsatz, auch nach jedem Schicksalsschlag.

Danke an Jana! Ich glaube, wir könnten auch auf einem anderen Planeten trainieren – Jana nimmt jeden Weg auf sich. Und sie ist unsere neue „Waffe“ auf Rechtsaußen, mit dem Talent immer zum richtigen Zeitpunkt an der richtigen Stelle zu stehen. Beeindruckend! Und Danke Dir, dass Du so bist, wie Du bist. Einfach einzigartig. Unseren Winni zurück ins Leben holst, so viel für den Verein tust und auf dem Spielfeld kämpfst, wie eine Löwin. Mit allen möglichen Waffen!

Vielen Dank Catrin, für jedes Verarzten, Tapen und Verbinden und danke, dass Du immer kommst – egal ob nach einer Frühschicht, vor einer Nachtschicht oder parallel zu den Meisterschaftsspielen Deiner Jungs. Vor allen bei den Spielzügen macht Dir natürlich keiner etwas vor. Du bist

spielerisch und menschlich nicht zu ersetzen. Vielen Dank liebe Carole. Du bist immer da, wenn wir dringend Hilfe benötigen und bist mehr als nur eine regelmäßige Verstärkung – Du gehörst einfach zu uns! Und wir stehen immer und überall hinter Dir!

Vielen Dank Varinia. Wir sind sehr glücklich, dass Du im Laufe der Saison zu uns gestoßen bist. Das war sofort wie Faust auf Auge – es passt ganz einfach! Heize den Griechen jetzt erstmal ordentlich ein!

Und ein ganz herzliches Dank natürlich an unsere Trainerinnen Susi und Daggi, die viel mit uns durchmachen, uns immer zur Seite stehen, uns den Rückhalt und die Sicherheit geben, um mit so viel Spaß und als ein so tolles Team gemeinsam Handball spielen zu können.

An dieser Stelle passt dann der vielleicht abgedroschene und leicht eingestaubte Spruch in Musketier-Manier: Alle für einen, einer für alle! So kann es weiter gehen, Mädels!

Kerstin Marquardt



Handball männliche Jugend B

Positiver Saisonverlauf - Wir können zufrieden sein.

Die Mannschaft behauptet sich in der höchsten Spielklasse Berlins hervorragend und dürfte zum Ende der Saison einen guten Mittelfeldplatz belegen. Wie zu erwarten war, gab es deutliche Siege, unnötige (extrem knappe) Niederlagen, aber auch echte Lehrstunden. Am bittersten sind allerdings die Momente, in denen nicht die sportliche Auseinandersetzung entscheidet. Das ein Verbandsliga-Spiel durch den HVB keine Schiedsrichteranzetzung erfährt, muss einen schon ins Grübeln bringen. Fehlende Referees führen in der Konsequenz dazu, dass sich Heim- und Gastmannschaft auf die Spielleitung einigen müssen. Hier ist dann auch eigentlich die gegenseitige Erwartungshaltung, sich mit Respekt und sportlicher Fairness zu begegnen. Wie wir gemeinsam erfahren mussten, sieht das nicht jeder so.

In Halbzeit eins spielten wir aufgrund nicht nachvollziehbarer Hinausstellungen plötzlich drei gegen sechs. Unser Rückstand wuchs von zwei auf sechs Tore an und war am Ende nicht mehr aufzuholen. In Halbzeit zwei gab es weitere Kuriositäten. Der gegnerische Feldschiedsrichter pfeift aus 20 Metern Entfernung 7-Meter für seine Mannschaft, obwohl unser Torlinien-Schiedsrichter aus fünf Metern die bessere Entscheidungsoption hatte. Erst nach eindringlicher Diskussion zwischen den Schiris wurde auf Freiwurf entschieden usw. Die Idee eines Spielabbruchs oder eines nachträglichen Einspruchs haben wir schnell verworfen. Deutliche Worte an den

Heimschiedsrichter, dass wir gegenüber den Jugendlichen eine pädagogische Verantwortung haben, konnten wir uns allerdings nicht verkneifen. Sei's drum. Auch ein solches Erlebnis ist charakterprägend für die Jungs. Wir haben uns mit Shake Hands korrekt verabschiedet und gut ist. Sogar die nach uns antretenden Spieler der heimischen Männermannschaft kamen entschuldigend auf mich zu und gaben erstaunt zum Ausdruck, dass wir so ruhig geblieben sind...! Dessen ungeachtet muss aber auch gesagt werden, dass unser Gegner - anders als im Hinspiel - richtig gut gespielt hat und den Sieg am Ende durchaus verdient hatte. Schöner ist es aber wenn es keinen faden Beigeschmack gibt.

Mustafa Karaca, Gereon Kretschmer





Die „Alten Herren“ Ü 40 - Eine Rückschau auf das Jahr 2014

Was heißt hier eigentlich Ü 40?

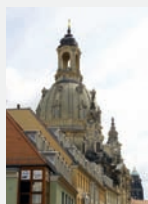
Jeden Donnerstag tummeln sich bis zu 16 muntere, sportbeflissene Herren zwischen 54 und 76 Jahren in der Sporthalle in der Goethestraße. Mit einem Altersdurchschnitt von 69,5 Jahren versucht sich die Truppe mit einigen Aufwärmminuten in Schwung zu bringen. Mit gymnastischen Übungen - jeder verbiegt sich so gut er kann - werden noch einmal die Sehnen und Muskeln gedehnt und dann geht es zu dem lange ersehnten Handballspiel über. Hier erwacht wieder der Ehrgeiz in jedem und man staunt wie viel Energie noch in den Knochen steckt. Der arme Schiedsrichter der wie immer der Schuldige an allen Ergebnissen ist, versucht alles im Rahmen zu halten. Dafür muss er dann auch mal rollende Augen und mühsam unterdrückte Kritik an den Entscheidungen ertragen. Unter der Dusche herrscht dann aber wieder Friede, Freude, Eierkuchen und jeder freut sich auf die Erfrischung in der Hockeybaude, wo Udo und Barbara für Speis und Trank sorgen. Hier stoßen dann auch die nichtaktiven „Alten“ dazu und komplettieren die Runde.

Aber nicht nur das Spiel schweißt die Truppe zusammen. Vielmehr sind es die gemeinsam unternommenen Reisen und Spaziergänge im Laufe des Jahres. Hier- von soll nun auch noch ein kurzer Abriss gegeben werden.

Anfang Juni fand, man höre und staune, das 40. Treffen mit unseren Sportfreunden aus Pinneberg statt, aufgrund des Jubiläums diesmal in der sächsischen Metropole Dresden mit einem sehr anspruchsvollen, sprich anstrengenden, Programm. Nach getrennter Anreise per Bus und Bahn fand das freudige Umarmen dann am Hoteleingang in Dresdens Fußgängerzone statt. Schnell Koffer abstellen und wieder sammeln und es ging quer durch die Altstadt zur Frauenkirche.

Ein Vortrag über den Lebenslauf des Wahrzeichens der Stadt stimmte uns auf den Rundgang durch die Kirche und deren Sehenswürdigkeiten ein. Die ersten Kraftreserven wurden von einigen beim Aufstieg auf den Turm über einen langen Wandelgang angegriffen. Aber danach war in unmittelbarer Nähe in einem urigen Lokal am Altmarkt der Tisch gedeckt und die verloren gegangenen Kalorien konnten wieder aufgefrischt werden.

Der zweite Tag begann bereits mit Stress beim Frühstück, denn es hieß „los, los wir müssen zur Dampferanlegestelle“, um elbaufwärts in die Sächsische Schweiz zu gelangen. Auf dem riesigen Raddampfer fanden alle den richtigen Platz, einige auf dem Sonnendeck, was am Abend an der





roten Nase zu erkennen war, andere im schattigen Inneren des Schiffes. Vorbei an den Schlössern auf den Hängen des Elbufers und den kleinen Orten beidseitig des Flusses ging es dem Elbsandsteingebirge entgegen, das sich mit schroffen Felsen in der Ferne andeutete. Der Blick vom Schiff auf die Bastei, unser Ziel hoch oben, ließ die vor uns liegenden Strapazen erkennen. Und so war es dann auch. Nach dem Ausstieg in Wehlen ging es steil aufwärts auf dem „Wanderweg“ nach oben. Das Feld der Wanderer zog sich immer mehr auseinander, jeder schnaufte vor sich hin mit der bangen Frage, „wie weit es denn noch sei?“ Schließlich schafften es alle Wanderer nach oben und genossen die herrliche Aussicht in das Elbtal. Die Rückfahrt mit dem Bus gestaltete sich natürlich viel angenehmer, zumal wieder das Abendessen in der Elbschloßchen-Brauerei wartete. Von hier aus konnte man noch einmal einen Gesamtblick auf das Dresdener Panorama auf sich wirken lassen.

Abgeschlafte ging es ins Bett, und am nächsten Morgen stand bereits wieder der Bus für die Stadtrundfahrt vor der Hoteltür. Vom Oberdeck des Busses bekamen wir einen wunderbaren Überblick über Dresden mit seinen herrlichen Bürgerhäusern und den Sehenswürdigkeiten, wie z. B. das Blaue Wunder und die

Dresdener Bergbahnen, die Neustadt mit dem Barockviertel und der sehenswerten Markthalle. Da der Nachmittag zur freien Verfügung stand konnte jeder seine Spezialtour selber wählen und entsprechend den Bus verlassen.

Der letzte Tag war ein weiteres Highlight des Dresden-Besuches. Zu Fuß ging es zu der nicht weit entfernten „Gläsernen Manufaktur“. Hier wird für jeden einsichtig die Nobelmarke des VW-Konzern, der Phaeton, gefertigt. Unter fachkundiger Führung wurden wir durch die Räumlichkeiten geführt und konnten von oben herab die Fertigung des Luxuswagens über seinen gesamten Produktionsprozess betrachten. Im Ausstellungsraum wurde dann die Prachtkarosse bewundert und einige konnten nicht widerstehen, im Inneren des Wagens Platz zu nehmen.

Nach der Rückkehr ins Hotel wurden wieder die Koffer zusammengestellt und wie bei der Anreise ging es auch getrennt - die Pinneberger per Bahn und die Berliner mit dem Bus - voller Eindrücke zurück in die Heimatstädte.

Im Sommer folgte dann eine Auslandsreise nach Stockholm. Der Bericht darüber wurde von Waltraud und Dieter Schultz erstellt und ist auf unserer Homepage zu finden.





Mitte November fand unter der fachlichen Planung und Führung von Peter Wespermann unsere traditionelle „Bußtagswanderung“ statt. Diesmal sahen wir uns das Villenviertel zwischen Hundekehlesee und Dianasee an. Vom Treffpunkt am S-Bahnhof Grunewald ging es die Auerbacher Straße entlang Richtung Hundekehlesee vorbei am Steffi-Graf-Stadion, auf dem Gelände des Tennisklubs Rot-Weiß. Die Spuren der Zeit legten Zeugnis ab über die Benutzung und Instandhaltung dieser schönen Anlage. Gleich hinter dem Stadion öffnet sich der Blick über den See mit einer Wohnsiedlung am Ende und herrlichen Anwesen auf der Gegenseite. Leider spielte der Wettergott nicht mit und so musste öfter der Regenschirm in Aktion treten. Der Weg führte am See vorbei bis zur Königsallee, die wir dann in Höhe der Reiterwache betraten. Ein paar Meter weiter, in der Königsallee, standen wir dann vor dem Haus des früheren Reichsaußenministers Walther Rathenow mit seiner besonderen Architektur. Auf der anderen Seite der Straße in einer alten Villa befindet sich jetzt das Türkische Konsulat.

Weiter ging es dann in die Douglasstraße hinein um hier die Wohnstätten zu bewundern in denen Friedrich-Wilhelm Murnau, eigentlicher Familienname Plumpe, Curd Jürgens und viele andere

namhafte Künstler und Kritiker gewirkt haben. Über eine Parkanlage wurde dann die Fontanestraße erreicht. Auch hier wohnten namhafte Personen wie der Schauspieler und Regisseur Max Reinhardt.

Über die Bettinastraße, in der Hildegard Knef ihr Quartier hatte, führte der Weg zurück zum S-Bahnhof Grunewald. Die Gedenkstätte auf dem Gleis 17 verdeutlichte mit all den Namen noch einmal die schrecklichen Ereignisse der Deportation. Ausklang fand der Vormittag bei einem gemeinsamen Mittagessen in der Scheune auf der gegenüberliegenden Seite des S-Bahnhofs.

Kurz nach dieser Zusammenkunft verstarb ganz plötzlich unser Sportkamerad Detlev Dohnke und wieder kamen die Handballer aus Pinneberg und Berlin zusammen, um ihm, einem der Jüngsten aus unseren Reihen, die letzte Ehre zu erweisen. Detlev, der unser Reiseplaner war, allen hilfreich zur Seite stand und der mit seinem freundlichen Wesen das Lachen um sich versammelte, hinterlässt eine große Lücke und wir werden ihn nicht vergessen.

Klaus Dingler



Die gemischte Gymnastikgruppe



Zum Jahresende 2014 hat uns leider unsere langjährige Übungsleiterin Bettina (7 ¼ Jahre hat sie uns gymnastisch betreut) verlassen. Sie hat uns immer fröhlich ganz schön gezwiebelt mit Bodenturnen, Tai Chi, Chigong & Pilates; aber auch Rückenschule und Aerobic stand auf ihrem Programm. Zum Anspornen kam dann von ihr die Bemerkung: „Mehr lächeln!“ und wenn sie uns ne Pause gönnte, hieß es „jetzt ist eine Runde Jammern angesagt“. Korrekturen an Haltung und Übungsdurchführungen leitete sie mit: „Ich guck mal.“ ein und wenn sie etwa die Hälfte der Übungen erreicht hatte, tönte es: „Mach schneller Bettina.“ Deine Improvisationskunst war „super“ (um mit Deinem Lob zu sprechen). Gut in Erinnerung ist eine Freiluftveranstaltung geblieben, bei der die Turnhalle geschlossen war und wir in Straßenkleidung beturnt werden sollten und meinten,

dann würden wir ja besonders schwitzen. Mit der Bemerkung, „ihr schwitzt nicht“ ging es los. Wir haben tatsächlich nicht geschwitzt, waren aber hinterher gut durch den Wolf gedreht. Aber Bettina muss wohl auch mit uns zufrieden gewesen sein, denn sie hat uns ihren Ehemann als Teilnehmer mitgebracht.

-Bettina, Danke für alles!

Während der großen Ferien sind wir wieder in Eichkamp auf dem Hans-Rosenthal-Sportplatz tätig gewesen. Inzwischen hat sich das so etabliert, dass wir dort trotz Ferienzeit auch etwa soviel Teilnehmer haben wie in der Halle.

Wir haben uns im Dezember auch von Klaus Grahlmann verabschiedet, der die Leitung der Abteilung Handball abgab. Klaus Grahlmann hat ja unsere Mittwochsgruppe 1975 gegründet, indem er Leute aus seinem beruflichen Umfeld sowohl für die Übungsleiterausbildung als auch



einfach fürs Mittturnen gewann. Seitdem hat er sich auch um uns gekümmert, indem er uns stets mit Übungsleitern versorgte, aber auch alljährlich zum Helfen beim Marathon bekniete (das Wort ist schon richtig). Doch im Laufe der Jahre haben wir von ihm bzw. dem SCC doch auch viele neue Teilnehmer bekommen.

Klaus, auch Dir danken wir!

Durch den Weggang von Bettina und den Führungswechsel in der Handballabteilung von Klaus Grahlmann zu Alexandra Bunar-Leyke (Zanni) gab es auch für uns eine Neuerung. Wir sollten den neuen Übungsleiter aus drei Kandidaten (Rulfo, Egor, Sami) nach jeweils einem Übungsabend selbst auswählen, was uns doch etwas schwer fiel, weil alle gut waren, wenn auch verschieden. Aber schließlich einigten wir Teilnehmer uns auf Rulfo, der aus Italien zu uns gekommen ist. Er hat einen etwas anderen Stil, aber der bisherige Verlauf hat doch gezeigt, dass wir gut miteinander zurechtkommen werden.

Nun haben wir ja nicht nur den Sport, sondern ein großer Teil von uns nimmt auch noch am „Nachsport“ teil, das heißt ganz profan, wir trinken noch einen in den „Schillerstuben“. Dort ist es dann ganz fröhlich und das fördert doch auch den Zusammenhalt. Der wird aber auch dadurch gefördert, dass sich bei uns heraus gebildet hat, in der Halle die Geburtstage mit einem Ständchen zu feiern, wofür sich das Geburtstagskind mit einem Gläschen bedankt. Aber die Nuller- und die Fünfer-Geburtstage werden doch recht groß gefeiert und so hatten wir im abgelaufenen Jahr ganz früh eine Feier von Günter im März, eine weitere bei Marianne und schließlich im August noch von Willi.

Aber dieses Jahr brachte mit einem weiteren runden Geburtstag, nämlich dem von Herbert, einen gewissen Rekord - so viele runde Geburtstage hatten wir wohl noch nie in einem Jahr.

Aber ab und zu treffen wir uns auch zu einer Wanderung. So ging es im April durch Wannsee nach Kohlhasenbrück, wobei die Wanderung in dem Lokal bei der früheren Söhnleinwerft endete. Im Oktober ging es durch den neu entstandenen und eigenartig geformten Südpark am Priesterweg mit seinen Gleisen, verwunschenen Lokomotiven und Abstellanlagen, aber auch dem Theater der Shakespeare-Compagnie. Hier mussten wir bis zur Bergstraße um dort einzukehren. Im November hat Günter noch einen Stadtspaziergang durch die Wilhelmstrasse angeboten.

Unser Sportjahr endete auch diesmal mit unserer Weihnachtsfeier in der Halle, bei der alle etwas Selbstgemachtes zum Essen mitbringen. Als Tisch wurde der Hallenboden benutzt, der natürlich weihnachtlich geschmückt wird. Hier saßen wir auch dieses Jahr bei gedämpftem Licht, leichten Getränken und netten Gesprächen. Zum Schluss konnte wieder jeder etwas von Elkes Lebkuchen mitnehmen. Zu Weihnachten sind wir auch dieses Jahr wieder vollzählig gewesen.

Wenn man den Bericht so liest, bekommt man womöglich den Eindruck, dass bei uns Der Anteil des Feierns größer ist als der des Turnens. Der Leser sollte aber bedenken, dass wir uns (einschließlich der großen Ferien) durchschnittlich etwa 48 bis 49 mal zum Turnen treffen, aber meist nur bei ein bis zwei Geburtstagsfeiern und nicht öfter zum Wandern.

E.A.Meinert, G.Strumpf, E.Presser

Es geht wieder einmal abwärts

Ganz nah dran am Klassenerhalt waren dieses Mal die Erwachsenen-Bundesligateams: Der Abstieg konnte jedoch sowohl bei den 1. Damen als auch bei den 1. Herren nicht vermieden werden.

Beide Mannschaften hatten verstärkt mit Verletzungssorgen zu kämpfen. So fielen bei den Herren Kapitän Mari Woltersdorf und Jonas Meyer-Willmes aus. Trotzdem bestand gleich zu Saisonanfang Grund zur Hoffnung: Gegen Blau-Weiß konnten die Herren ein Ausrufungszeichen setzen: 3:3 hieß es am Ende. Es folgten jedoch einige sehr durchwachsene Spiele, was laut Trainer Felix Angrick vor allem daran lag, dass die Mannschaft zu viele einfache Fehler machte, die auf dem Niveau einfach bestraft werden. Zum Saisonende gab es dann aber doch noch einmal eine konzentrierte Leistung gegen den Berliner HC, dem man in der letzten Saisonpartie noch ein 6:6 Unentschieden abringen konnte.



Bei den Damen fehlte auch immer wieder die eine oder andere Spielerin verletzungsbedingt. Dennoch ging die Saison eigentlich gut los. Mit einem 5:5 gegen Tus Lichterfelde starteten die Damen in die Spielzeit.

Allerdings hatte die Mannschaft zur Pause schon 4:0 geführt, verlor aber nach der Halbzeit kurzzeitig den Faden, was leider ein typisches Phänomen in der Saison bleiben sollte. Es folgten knappe Niederlagen gegen ATV, die Zehlendorfer Wespen und in Osternienburg sowie eine etwas deutlichere gegen den BHC, sodass man am Ende wieder unter Druck geriet.



Auch die Rückspiele gegen TuSLi, ATV und die Wespen wurden verloren. Dann kam das Rückspiel gegen Osternienburg in der Sömmeringhalle. Die Damen präsentierten sich von Anfang an mit Siegeswillen und ließen keinen Zweifel daran, dass sie an diesem Tag als Sieger aus der Halle gehen wollten. Zur Halbzeit stand es bereits 5:0. Nach der in dieser Saison typischen kleinen Schwächephase in Halbzeit 2 gelang den Damen aber trotzdem ein verdienter 8:3-Sieg. Auch am nächsten Tag machte die Mannschaft von Ziad Al-Michref und Sascha Kolletzky noch ein tolles Spiel gegen den BHC, welches 1:4 ausging, sodass auch dieses Mal bei Punktgleichheit das Torverhältnis besser gewesen wäre. Jedoch gewann Osternienburg zur selben Zeit zu Hause gegen TuS Lichterfelde, sodass die Damen am Ende doch absteigen mussten und in der nächsten Spielzeit wieder in der Regionalliga antreten werden.



Hockey 2. BL Herren - Heimspiele:

Datum	Spielbeginn	Gastmannschaft	Spielstätte
Sa, 18.04.2015	14:00 Uhr	Stuttgarter Kickers	Wally-Wittmann-Sportanlage
So, 19.04.2015	12:00 Uhr	HC Ludwigsburg	Wally-Wittmann-Sportanlage
Sa, 30.05.2015	17:00 Uhr	Frankenthal	Wally-Wittmann-Sportanlage
So, 31.05.2015	14:00 Uhr	Frankfurt 80	Wally-Wittmann-Sportanlage

Hockey 2. BL Damen - Heimspiele:

Datum	Spielbeginn	Gastmannschaft	Spielstätte
Sa, 18.04.2015	16:30 Uhr	Stuttgarter Kickers	Wally-Wittmann-Sportanlage
So, 19.04.2015	14:30 Uhr	Nürnberger HTC	Wally-Wittmann-Sportanlage

Ebenso abgestiegen sind die **zweiten Herren** aus der Oberliga. Die Mannschaft stand nach der Hauptrunde zwar am Tabellenende, holte gegen die Berliner Bären aber sogar noch einen Punkt. Der reichte jedoch leider nicht, weil gegen Argo verloren wurde. Die letzte Saisonpartie war somit ohne Bedeutung.

Die **dritten Herren** spielen in der ersten Verbandsliga und liegen in der Gruppe A auf dem 6. Tabellenplatz. Die Liga läuft noch bis in den März hinein und die Partie gegen Schlusslicht Köpenicker HU steht noch an, sodass bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch keine Aussage möglich ist, ob die Mannschaft die Klasse halten kann.

Auch die **zweiten Damen** machten es gut. Das Saisonziel, die Aufstiegsrunde zu erreichen, wurde geschafft. Dort wollen die Damen noch Punkte sammeln und das eine oder andere nicht so erfolgreiche Spiel aus der Hauptrunde wieder ausbügeln, um zu beweisen, dass die Mannschaft sich unter der Leitung von Ingo Marquardt gut weiterentwickelt.

Die **dritten Damen** hatten trotz intensiver

Betreuung von Trainer Jens Eigen mit ständig wechselnden Kaderproblemen und einer längerfristigen Verletzung von Kapitänin Caro Rosin zu kämpfen, die sich ausgerechnet in einem Trainingsspiel gegen die A-Knaben verletzte. Dabei gerieten sie ins untere Tabellendrittel. Es kommt somit auf den letzten Spieltag und bei einer Niederlage auf die Ergebnisse der anderen Mannschaften an, ob die Klasse gehalten werden kann.

Die **vierte Damen** arbeitet jedoch solide am Back-Up: Nach einem fast magischen Spiel mit absoluter Starbesetzung und großer Zuschauerzahl konnte die Mannschaft von Wolfgang Hentschel den ähnlich stark besetzten Berliner HC 3 mit 7:2 bezwingen und sich die alleinige Tabellenführung sichern. Eine einzige Partie gegen Köpenick steht noch aus und es ist immer wieder eine wahre Freude zu sehen, welche Hockeykünstler wieder bei den Spielen auf dem Parkett stehen.

Die **weibliche Jugend A** hat als einzige Mannschaft aus dem Jugendbereich die Berliner Endrunde erreicht, erwischte dort



aber keinen guten Tag und schied leider aus. Das heißt, dass in diesem Jahr keine SCC-Mannschaft zu einer weiterführenden Meisterschaft fahren konnte. Hoffentlich kann dies in der Feldsaison wieder verbessert werden.

Die **zweite Mannschaft der A-Knaben** hat die Liga-Endrunde erreicht.

Auch die **B-Knaben** nehmen an der Endrunde teil.

Die **C-Knaben** haben im B-Pokal den 2. Platz belegt und freuen sich auf ihre traditionelle Hockeyreise nach Braunschweig zum BTHC. Auch die **C-Mädchen** werden nach Braunschweig fahren.

Es findet auch weiterhin einmal mittwochs im Monat ein Preisskatabend statt, dessen genauer Termin im SCC-Newsletter sowie auf unserer Homepage www.scc-hockey.de veröffentlicht wird. Jedes neue Gesicht ist gern gesehen.

Wir wünschen allen Mannschaften eine erfolgreiche Feldsaison und freuen uns jetzt schon auf ein Wiedersehen in der Hockeybaude bei Barbara und Udo oder bei einem der wenigen Heimspiele auf dem Wally-Wittmann-Platz am Mommsenstadion.

Claudia Klatt



Positive Entwicklungen/ Regelabend in der Hockeybaude

Mitte Januar begann auf Initiative der 3. und 4. Damen ein kurzer E-Mail-Dialog, den meine Frau als wertschätzend beurteilt. Ziel war es einen Regelabend zu organisieren. Nach einer kurzen Terminfindungsphase wurde Freitag, der 13. Februar, benannt.

Eindeutig ein Glückstag, an dem ich zum ersten Mal nach 20 Jahren Schiedsrichter-ausbildung von einer Gruppe aktiver Hockeyer eingeladen wurde, Regeln zu erläutern und das vorhandene Wissen zu vertiefen. Auf meine Bitte hin hatten sich die 20 Damen einige Fragen einfallen lassen und Begebenheiten aus Hockeyspielen, die erklärt werden sollten, gesammelt. Einen „normalen“ Regelabend mochte ich nicht halten und so tasteten wir uns gemeinsam über unerwartete zweieinhalb, zumindest für mich kurzweilige, Stunden an ein etwas anderes Format heran.

Spaß bereiteten mir vor allem:

- Fragen, wie: „Darf mich eine Verteidigerin über das ganze Spiel wirklich hautnah decken?“
- Erklärungen: Was ist wann gefährlich?
- Erkenntnisse: „Wie? Ich muss die Ecke nicht mehr stoppen?“

Da eine gelegentliche Fortsetzung mit Praxisbezug konkret angesprochen wurde, sage ich:

„Mit größtem Vergnügen immer wieder meine Damen! Das war beispielhaft!“

Fotos: Udo Nitschke

Auch aus dem Ausbildungsalltag im Verein gibt es Positives zu berichten. Nach dem „Bärchencup“ haben aus einer Gruppe von 14 interessierten Kindern, tatsächlich drei Mädchen und vier Jungen an bisher fünf Nachmittagen unsere interne Grundausbildung aufgenommen.

Ziel: Die Jugendschiedsrichterlizenz des BHV Mitte März zu erlangen.

Auf diese Kids kann die Abteilung, auch im regionalen Vergleich, sehr stolz sein. Näheres zu den beteiligten Personen und potenziellen Lizenzträgern demnächst.

Michael Niggeloh



Portrait: Robert Lauinger



Robert Lauinger ist ein echtes Energiebündel. Der 19-Jährige macht derzeit sein Freiwilliges Soziales Jahr beim SCC und ist darüber hinaus auch selbst sportlich aktiv.

Claudia Klatt hat den ehrgeizigen SCCer in einem Kurzinterview einmal genauer unter die Lupe genommen.

Robert, seit wann machst Du das FSJ beim SCC?

Ich mache das FSJ seit September 2014

Wie kam Dir die Idee ein FSJ zu machen?

Da ich nach dem Schulabschluss noch keine genauen Pläne für die Zukunft hatte, wollte ich mich mit dem FSJ orientieren. Dann wurde ich auf die Stelle in der SCC-Hockeyabteilung aufmerksam gemacht, was

dann ganz gut gepasst hat.

Was gehört zu Deinen Aufgaben?

Meine Hauptaufgabe ist das Trainieren von Kindern und Jugendlichen, dabei treffe ich auf sehr verschiedene Niveaus (viele Anfänger aber auch Jugendliche/Erwachsene, die bereits Erfahrung im Hockey haben). Zudem helfe ich öfters in der Geschäftsstelle des SCC aus.

Welche Seiten am Verein lernst Du kennen, die Du nicht unbedingt erwartet hättest?

Den organisatorischen Aufwand hätte ich nicht erwartet. Es ist wirklich viel zu planen und das ist auch nicht immer einfach. Als Spieler des Vereins bekommt man das immer selten mit, wie wichtig dieser Part ist.

Bist Du auch SCC-Mitglied?

Ich bin in der SCC-Hockeyabteilung Mitglied, wo ich bei den 1. Herren spiele.

Hast Du vorher schon Jugendtraining gemacht oder bist Du durch das FSJ dazu gekommen?

Mit dem Jugendtraining hatte ich vor dem FSJ wenig Erfahrung, aber man lernt das mit der Zeit und orientiert sich ein wenig an seinen ehemaligen Trainern.



Hallo liebe Freunde des Kegelsports!

Die Saison 2014/15 geht bald zu Ende. Die erste Mannschaft hat den möglichen 3:0-Sieg am 22. Februar 2015 knapp verspielt und musste sich mit einem Punkt begnügen, der bei zwei noch ausstehenden Spielen und einem Rückstand von fünf Punkten auf einen vor dem Abstieg rettenden Tabellenplatz nicht wirklich weiterhilft.

Beide im Seniorenbereich spielenden Mannschaften haben ihre Wettkämpfe mit 0:3 Punkten verloren und sind mit einem ausgeglichenen Punkteverhältnis von 11:10 und 9:12 Zählern auf einen sechsten Tabellenplatz abgerutscht. Bei so einem Punktestand wäre der Klassenerhalt noch in der letzten Saison sicher gewesen, aber aufgrund der bereits im Kreise der Sportwarte angesprochenen Neustrukturierung der Ligen, auch im Seniorenbereich, wird es wahrscheinlich den Abstieg bedeuten. Bei noch drei ausstehenden Spielen ist das letzte Wort aber noch nicht gesprochen. Nach oben ist noch Luft.

Die gute Nachricht ist, dass das gemischte, in der offenen Liga spielende Team nach zwei Ausfällen vollständig antreten konnte. Da die Mannschaft ihre besten Kegler an die anderen Mannschaften abgeben musste, gab es keine wirkliche Chance, Punkte zu holen.

Hier der aktuelle Punktestand per 22. Februar 2015:

Platz	Mannschaft	Spiel	Punkte	Wertung	Holz
7	1: Herren Oberliga Staffel 2	7	8:13	23:26	35626:35719
6	2: Senioren Oberliga Staffel 1	7	11:10	18:17	19855:19832
6	3: Senioren Oberliga Staffel 2	7	9:12	16:19	19883:19808
8	4: Offene Liga Staffel 3	6	2:16	7:21	10710:16694

Erhalt der Trainingsanlagen

Am 16. Februar 2015 gab es eine Diskussionsrunde mit Abgeordneten und Vertretern der Berliner Politik. Am 19. Februar 2015 liess sich der Bürgermeister von Berlin Spandau die Kegelanlagen zeigen. Folgende Daten sind nun bekannt: Der Verband der Kegler von Spandau (VKS) hat die Anlage bis zum 30. Juni 2015 gemietet. Die Fa. Siemens erwartet die Entscheidung der Berliner Politik zum Erwerb der Gelände/Anlage bis zum 30. September 2015. Betroffen sind 280 Keglerinnen und 856 Kegler. Wenn auch Eile geboten ist, sind alle Beteiligten hoch-optimistisch, dass es zu einem Neubau oder Erhalt der Anlage kommen wird.

11. Freundschaftsspiel findet in Böhlen statt

Das traditionelle Treffen mit unseren Sportfreunden des SV Chemie Böhlen findet am 18. Juli 2015 in der Kegelhalle des SV Chemie Böhlen statt. Das ist nun bereits die 11. Begegnung. Für die Fahrt werden wir uns um einen Mannschaftsbus beim SCC bewerben.

Trainingsort und -tage

Unsere Mannschaften trainieren jeden Mittwoch von 18:00 bis 22:00 Uhr in den Kegelhallen SG Siemens, Lenther Steig 7, 13629 Berlin.

Bis zur nächsten Ausgabe verabschieden sich mit sportlichen Grüßen und „Gut Holz“

Gerd Manz und Beide Tafesse



Start in Rückrunde 2015

Am 4. April 2015 ist es soweit! Für die 1. Herren beginnt die Rückrunde der Saison 2014/2015.

Das erste Spiel der Rückrunde wird gegen den Aufsteiger dieser Saison aus Braunschweig bestritten. In der Hinrunde konnte der Blax überlegen mit 13:5 gewinnen. Das Spiel der Rückrunde wird in Braunschweig auf einem schwierig zu bespielenden Naturrasenplatz ausgetragen. Nun ist die Frage wie gut die 1. Herrenmannschaft mit den ungewohnten Bedingungen zurechtkommt und ob die Rückrunde siegreich eingeläutet werden kann. Der Blax konnte mit zwei Siegen gegen Bielefeld und Braunschweig und drei Niederlagen die Hinrunde auf Platz 4 beenden und ist somit auf gutem Wege, sich für die Playoffs 2015 zu qualifizieren!

Ziel für die Rückrunde ist es, mindestens den 4. Platz zu halten und die ausgeglichenen Spiele der Hinrunde gegen Hannover und den BHC in der Rückrunde für sich zu entscheiden. Wenn dies gelingt, ist der 2. bzw. 3. Platz in der Tabelle in greifbarer Nähe.

Für die 2. Herren beginnt das Lacrosse-Jahr 2015 bereits vier Wochen früher. Am 7. März 2015 gegen den Tabellenletzten Weimar. Bereits letztes Jahr konnte das erste Spiel der Rückrunde gegen die Spielgemeinschaft aus Cottbus, Halle und Leipzig gewonnen werden. In der 2. Bundesliga befindet sich der Blax nach der Hinrunde auch auf Platz 4 mit zwei Siegen und vier Niederlagen. Für die 1. Saison der noch sehr jungen 2. Mann-

schaft ist dies ein super Ergebnis und absolute Motivation, um sich in der Rückrunde weiterhin zu verbessern. Die 2. Bundesliga Ost bietet den noch unerfahrenen und jungen Spielern die Möglichkeit, viel Spielzeit zu ergattern und Spielerfahrung zu sammeln.

Berlin Open & Deutsche Meisterschaften der Jugend (U16) im Doppelpack

Endlich steht es fest! Die Berlin Open werden vom 5.-7. Juni 2015 im bekannten Stadion Lichterfelde ausgetragen. Die Berlin Open sind das größte europäische Lacrosse-Turnier und werden jedes Jahr vom Blax organisiert. Es reisen dieses Jahr wieder 16 Herrenteams und 12 Damentteams aus der ganzen Welt an, um an den Berlin Open teilzunehmen. Dieses Jahr wird das Turnier noch größer: Die Deutsche Meisterschaft der männlichen und weiblichen U16 wird auf dem Berlin Open Gelände ausgetragen! Die nationale Jugendkonkurrenz ist mit jeweils vier männlichen und vier weiblichen Teams vertreten und kämpft in spannenden Spielen um die beiden begehrten Pokale.

Die Berlin Open sind sowohl für eingefleischte Lacrosse-Fans als auch für Leute, die sich unseren Sport einfach mal anschauen wollen, ein super Pflaster. Nirgendwo in Europa findet man sonst so eine hohe Dichte an Lacrossern und Lacrosserinnen.

Viele Grüße und GO BLAX!

Bjarne Lenzig



Mitgliederversammlung

Im Nachgang zur Mitgliederversammlung vom 28. November 2014 bedankt sich der Vorstand bei allen anwesenden Mitgliedern für das Vertrauen, welches die Mitglieder durch die Wiederwahl dem Vorstand ausgesprochen haben. Der Vorstand setzt sich nun wie folgt zusammen

1. Vorsitzender: Andreas Statzkowski
 2. Vorsitzender: Jürgen Lock
- Kassenwart: Christian Jost
 Leistungssportwart: Matthias Jaworski
 Breitensportwart: Godo Lagemann
 Jugendwart: Sven Buggel
 Schülerwart: Lucas Jakubczyk (U16-14) & Marianne Horny (U12-U8)
 Triathlonwart: Klaus Schwarz
 Beisitzer für Kampfrichter: Markus Pede
 Beisitzer für Fit f. Freizeit: Helga Papenfuß

Zur Klarstellung der Differenzierung zwischen Leistungssportwart und Breitensportwart hat sich der Vorstand darauf verständigt, dass Godo Lagemann als Ansprechpartner für alle Breitensportler und ambitionierten Breitensportler fungiert und Matthias Jaworski für die Leistungssportler (dies sind die Sportler, die an Deutschen Meisterschaften mit Normen teilnehmen).

Alle Vorstandsmitglieder stehen den Mitgliedern bei den diversen Veranstaltungen für Fragen und Anregungen gerne zur Verfügung oder können über die Email: scc-la@t-online.de kontaktiert werden.

Und nun zu den sportlichen Ergebnissen:

Berlin-Brandenburgische Meisterschaften in Potsdam

Am 17./18. Januar 2015 startete die Hallensaison mit den Berlin-Brandenburgischen Meisterschaften der U20 und der BBM-Staffeln der Erwachsenen sowie den Berliner Meisterschaften der U16 in Potsdam.

In der Altersklasse M14/15 gewann Reinaldo Nogueira Soares Neto gleich zweimal Gold. Er siegte über die 60m Hürden in 8,56s und gewann im Weitsprung mit einem Satz auf 6,00m. Darik Koch sicherte sich Silber über die 60m, Hürden in 8,94s und im Hochsprung mit 1,68m. Jeweils die Bronzemedaille gewannen Joussef Mahra (60m - 7,58s), Marco Koch (60m Hü - 9,10s und Weit - 5,80m), Reinaldo N.S. Neto (Hoch - 1,62m) und Oliver Tomann (Kugel - 11,89m).

In der W14/15 holten sich Johanna Kluge (Hoch - 1,52m) und Rebecca Tomann (Kugel - 11,87m) beide Gold. Eine Bronzemedaille steuerten außerdem Lea Eulrich über 800m in 2:34,14 min. und Gesine Udke im Hochsprung mit 1,40m bei. Für die U18 standen an diesem Wochenende nur die Staffeln und der Winterwurf auf dem Meisterschaftsplan. Im Diskus gewann Charleen Zoschke mit 38,27m.



Die Mädels der 4x200m-Staffel mit Nina Belkora, Tiziana Ziegan, Anne-Lena Strauß und Lisa-Marie Memmer waren die Schnellsten über die 4x200m in 1:46,76 min.



Bei den Jungen der U18 gab es Silber für die 4x200m-Staffel in der Besetzung Yacouba Pfälzner, Arya Mesgary, Timo Koch & Vladyslav Pavlov in einer Zeit von 1:33,22 min. Alexander Fuchs gewann in der U20 die Goldmedaille im Weitsprung mit 7,06m ebenso wie Helen Stramm mit 5,49m. Die dritte Goldmedaille im Sprung holte Patricia Hülse beim Dreisprung mit 12,06m. Jennifer Prestel gewann das Kugelstoßen (12,33m) und den Diskuswurf (44,95m). Silber ging an Keyhan Hatami (800m - 1:57,70 min.) und Maxim Lehn (Dreisprung - 13,48m). Auf den Bronzerang schafften es Antonin Rachut (60m - 7,25s), Arya Mesgary (200m - 22,97s und Weit - 6,65m), Patricia Hülse (Weit - 5,33m) und Charleen Zoschke (Kugel - 10,88m).

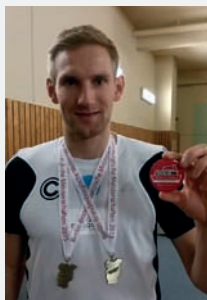
Jennifer Prestel, Alexander Fuchs, Helen Stramm, Patricia Hülse und Keyhan Hatami unterboten jeweils die Norm für die Deutschen Jugendmeisterschaften und können sich damit bereits auf die Meisterschaften freuen!

Bei den Erwachsenen standen die Staffeln auf dem Programm sowie der Winterwurf. Während die Frauenstaffel mit Svea Köhrbrück, Franziska Kindt, Noelya Schonig & Melanie Koser souverän in 1:41,31 min. den Titel gewann, kamen beide Männer-Staffeln aufgrund von Wechselfehlern nicht ins Ziel. Im Winterwurf gab es Gold für Gordon Wolff (Diskus - 52,97m), Julie Hartwig (Diskus - 51,77m) und Franziska Krebs (Speer - 47,67m).

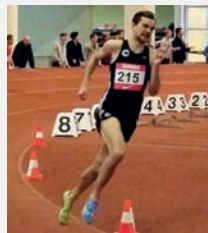
Ebenfalls im Rahmen dieser Meisterschaften fanden die BBM Senioren-Meisterschaften über 3x1000m statt. In der M30 gewannen Gildas Samzun, Heiko Schilff & Reiner Braun in 8:55,03 min. und unterboten damit den BLV-Leistungsstandard.

Berlin-Brandenburgische Meisterschaften in der Rudolf-Harbig-Halle

Am 24./25. Januar 2015 suchten die Erwachsenen und die U18 ihre Berlin-Brandenburgischen Meister. Auch die Titel der U20 über 1500m und 4x200m sowie der U16 über 4x200m wurden vergeben.



Zu Doppel-Gold sprintete Lucas Jakubczyk. Er gewann die 60m in 6,70s und die 200m in 21,18s.



Und auch Hannes Liebach gewann zwei Meistertitel.



Er war der Schnellste über 1500m (3:45,35 min.) und über 3000m (8:10,91 min.). Beide gehören damit zu den Medaillenkandidaten bei der DM im Februar in Karlsruhe.

Ebenfalls Gold gewannen Marcel Jastrzembki über die 60m Hürden in 8,10s und Gordon Wolff im Kugelstoßen mit 14,98m. Zwei Bronzemedailien steuerten Jonas Brüggmann (60m Hürden - 8,76s) und Olaf Pusch (Drei - 14,08m) bei.

Bei den Frauen erkämpften Svea Köhrbrück und Franziska Kindt jeweils zwei Medaillen im Sprint. Über 60m lief Svea in 7,54s ebenso auf den Silberrang wie über 200m in 24,38s. Franziska Kindt gewann Gold über 400m in 56,91s und Bronze über 200m in 25,07s. Außerdem erstritten sich Mares-Elaine Stremler über 3000m in 9:40,56 min. und Julie Hartwig im Kugelstoßen mit 13,07m, Gold. Die Silbermedaille gewannen Liane Weidner über 800m in 2:17,35 min, Luisa Boschan über 3000m in 9:41,78 min. und Jennifer Prestel im Kugelstoßen mit 12,56m. Mit der Bronzemedaille ausgezeichnet wurden Alena Gerken (400m - 59,36s) und Patricia Hülse im Weitsprung (5,43m) und im Dreisprung (11,95m).

In der männlichen U18 war Arya Mesgary der fleißigste Medaillensammler. Er siegte über 60m Hürden (8,39s), gewann Silber über 200m (22,73s) und im Weitsprung (6,88m) sowie Bronze über 60m (7,30s).

In der weiblichen U18 gab es für die Athletinnen des SCC drei Medaillen. Nina Belkora belohnte sich für die guten Leistungen mit 2x Silber (60m - 7,99s

und 60m Hürden - 9,08s) und Charleen Zoschke gewann ebenfalls Silber im Kugelstoßen mit 13,25m.

In der U20 gab es bei den Jungen einen Doppelsieg über 4x200m. Es gewannen Arya Mesgary, Antonin Rachut, Luca Alvarez Kirsch & Alexander Fuchs (1:30,93 min) vor Yacouba Pfälzner, Timo Koch, Maxim Lehn & Martin Steins (1:33,24 min.). Bei der weiblichen U20 ging Silber an die 4x200m-Mädels in 1:43,59 min. (Nina Belkora, Helen Stramm, Georgina Reinold & Magdalena Aygekum). Eine weitere Silbermedaille gewann Liane Weidner über 1500m in 4:47,99 min.

Erfolgreiche U16-Staffeln



Den Berliner Meistertitel über 4x200m in der U16 erkämpften Darik Koch, Reinaldo Nogueira Soares Neto, Joussef Mahra & Marco Koch (1:36,99 min.) vor der zweiten SCC-Staffel mit Travis Pantel, Tom Schönau, Louis Pardos & Samuel Amoah (1:44,17 min.). Bei den Mädels gab es Silber in 1:49,52 min. für Maria Major, Johanna Kluge, Lisa Marie Memmer & Josephine Heinicke.

Norddeutsche Winterwurf-Meisterschaften 2015

5 Starter - 5 Medaillen - was für eine Bilanz für die Werfer des SCC bei den Norddeutschen Winterwurf-Meisterschaften in Kienbaum am 31. Januar/1. Februar 2015!

Im Hammerwurf gingen drei Goldmedaillen an den SCC. Charlene Woitha wurde Erste bei den Frauen mit 61,80m, Rebecca Tomann gewann die weibliche U16 mit 53,00m und stellt damit einen neuen Berliner Rekord auf. Sie überbot die alte Bestmarke aus dem Jahr 2000 um über einen Meter. Ihr Zwillingsbruder Oliver Tomann siegte in der männlichen U16 mit 50,72m.

Im Diskuswurf gab es Silber für Charleen Zoschke in der U18 mit 39,09m und Bronze für Jennifer Prestel in der U20 mit 48,18m.

Norddeutsche Hallenmeisterschaften 2015

Am 31. Januar und 1. Februar 2015 veranstaltete der Berliner Leichtathletik-Verband die Norddeutschen Hallenmeisterschaften in der Rudolf-Harbig-Halle.



In der Altersklasse der Frauen gab es spannende und hochklassige Rennen über 60m und 200m, wobei Svea Köhrbrück (Foto: Mitte – Quelle: BLV) zwei Medaillen gewinnen konnte. Über 60m erlief sie sich die Bronzemedaille in 7,56s. und über 200m sogar Silber in 24,18s. Und auch Franziska Kindt überzeugte mit 56,66s, (PB) über 400m, was ihr die Bronzemedaille einbrachte, und Platz 4 über 200m in 25,29s. Außerdem belegten Alena Gerken (400m - 57,70s) und Mares-Elaine Strempler (1500m - 4:34,25 min.) jeweils den 4. Platz.



In der weiblichen U20 holten die SCC-Athletinnen zweimal Gold: Helen Stramm (Foto: Mitte – Quelle: BLV) gewann mit 6,17m den Weitsprung der U20 (neue PB) und Jennifer Prestel das Kugelstoßen mit 12,69m. Die Silbermedaille erhielt Patricia Hülse im Dreisprung mit 11,89 m und den Bronzerang erreichten Arabella Himmelstoß (60m Hürden - 9,21s), Charleen Zoschke (Kugel - 11,41m) und die Mädels der 4x200m-Staffel in 1:44,66 min. (Nina Belkora, Helen Stramm, Gina Reinhold & Magdalena Aygekum).



Unter den Top 8 platzierten sich außerdem Nina Belkora (5. Platz 60m Hü - 9,30s) und Fatou Bintou Touray (8. Platz Dreisprung - 10,71m).

In der männlichen U20 gab es ebenfalls zweimal Gold für den SCC: Alexander Fuchs wurde Erster im Weitsprung mit 7,26m (PB) und die Jungen der 4x200m-Staffel gewannen in 1:30,38 min. (Antonin Rachut, Alexander Fuchs, Luca Alvarez Kirsch & Arya Mesgary). Eine weitere Medaille erzielte Maxim Lehn im Dreisprung - 14,06m bedeuten Platz 3. Top 8-Platzierungen zur guten SCC-Bilanz steuerten außerdem bei:

Leon Tenschert (4. Platz 60m - 7,12s)
 Antonin Rachut (4. Platz 200m - 22,77s / 7. Platz 60m - 7,25s)
 Maxim Lehn (8. Platz 60m - 7,28s)
 Luca Alvarez Kirsch (5. Platz 200m - 23,44s)
 Yacouba Pfälzner (8. Platz 200m - 23,98s)
 Keyhan Hatami (7. Platz 400m - 50,78s)
 Arya Mesgary (6. Platz Weit - 6,79m)
 Martin Steins (8. Platz Weit - 6,71m).

In der Männerklasse erlief Hannes Liebach Gold über 3000m in 8:17,16 min. Keyhan Hatami (800m - 1:54,28 min.) sowie Marcel Jastrzembki (60m Hü - 8,04s, PB) gewannen Silber und die Bronzemedaille errangen die 4x200m-Sprinter in 1:32,81 min. (Evgeni Azarov, Jonas Brüggemann, Markus Schröder & Nyuh Kofi Mannah) und Olaf Pusch im Dreisprung mit 13,36m. Außerdem ging Platz 4 an George Petzold über 60m (6,98s), Platz 6 an Tom Krüger (200m - 23,05s), Platz 7 an Jonas Brüggemann (60m Hü - 8,92s) und ebenfalls Platz 7 an Evgeni Azarov (Weit - 6,79m).

Eric Franke gewinnt Junioren-WM-Titel im Bob

Seit diesem Winter ist unser Sprinter Eric Franke beim Bobfahren aktiv und dieser Wechsel hat sich für Eric mehr als gelohnt. Gleich in seiner ersten Bob-Saison wurde er am 14. Februar 2015 in Altenberg zusammen mit dem Piloten Richard Oelsner Junioren-Weltmeister. In einem sehr knappen und äußerst spannenden Wettkampf hatte der Bob mit Eric als Anschieber am Ende drei Hundertstel Vorsprung und gewann den WM-Titel.

Fabian Clarkson knackt die EM-Norm über 3000 m



Foto: Fabian Clarkson

Über 8000 Flug-Kilometer entfernt von Berlin lief Fabian Clarkson beim Meeting in Seattle (USA) die EM-Norm über 3000m. In 7:50,40 min unterbot er damit als vierter Deutscher die EM-Norm.

Ob er aber in Prag starten wird, steht noch nicht fest. Ein Kurztrip von den USA aus nach Prag ist nicht so einfach, da neben seinen Terminen an der Uni in den USA auch die Kostenfrage geklärt werden müsste. Es bleibt abzuwarten, wie der DLV sich entscheiden wird. Der SCC hofft jedoch, dass Fabian den Start realisieren kann und wird ihn dabei unterstützen.

Sechs Hallen-Titel bei den Berlin-Brandenburgischen Meisterschaften der Senioren

Die Athleten des SCC Berlin gewannen am 15. Februar 2015 bei den Berlin-Brandenburgischen Meisterschaften in der Rudolf-Harbig-Halle sechs Meistertitel.

Gleich vier Titel gab es über 3000m: Gildas Samzun gewann in der AK M35 mit 9:34,58 min, Reiner Braun in der AK M40 in 9:48,05 min., Cornelia Schindler in der AK W35 in 10:16,09 min. und Irina Berenfeld in der AK W40 in 11:51,13 min. Zwei weitere Meistertitel steuerte Heiko Schilff in der AK M55 über 800m (2:29,11 min.) und 1500m (5:06,05 min.) bei.

Außerdem belegten jeweils Platz 5: Mico Pütz über 200m in der M40 (27,52s) sowie Holger Hoffmann in der M40 über 800m (2:47,03 min.), 1500m (6:45,61 min.) und 3000m (12:56,08 min.)

Bronze für Jennifer Prestel bei den Deutschen Jugend-Meisterschaften

Bei den Deutschen Jugend-Hallen- und Winterwurf-Meisterschaften am 14./15. Februar 2015 in Neubrandenburg glänzte Jennifer Prestel mit zwei persönlichen Bestleistungen und dem Gewinn der Bronzemedaille im Diskuswurf der U20 (51,51m) sowie Platz 7 im Kugelstoßen

der U20 (13.12 m.)

Auf dem unglücklichen 4. Platz endete der Dreisprung für Patricia Hülse. Mit 12,02m verpasste sie die Bronzemedaille nur um vier Zentimeter.



Die 4x200-Staffel der Jungen kam auf einen ebenfalls sehr guten 5. Platz. Obwohl im A-Finale eine Staffel auf den Start verzichtete, durfte sie nicht nachrücken, lief aber im B-Finale mit 1:30,08 min. ein starkes Rennen - Glückwunsch an Arya Mesgary, Alexander Fuchs, Luca Alvarez Kirsch & Leon Tenschert.

Jeweils auf dem 7. Platz landeten Jennifer Okun über 3000m Bahngehen (15:21,24 min.), Charleen Zoschke im Diskuswurf der U18 (39,95m) und Keyhan Hatami über 800m (1:54,99 min.).

Im Weitsprung konnten sich die SCC-Springer leider ihre Wünsche nicht erfüllen.



Alexander Fuchs beendete den Wettkampf auf Platz 10 mit 6,85m und Helen Stramm auf Platz 14 mit 5,68m.

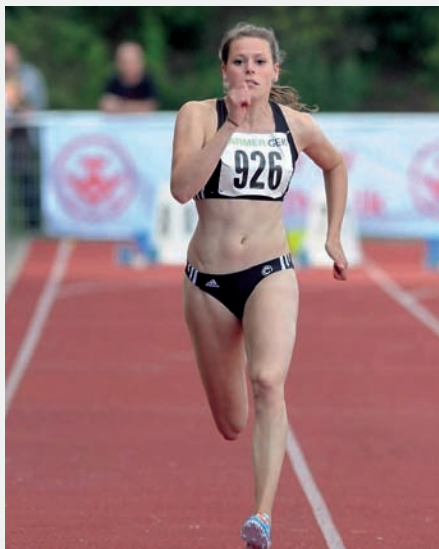
Über 1500m qualifizierte sich Liane Weidner durch einen beherzten Vorlauf für das Finale und belegte am Ende Platz 12 in 4:48,46 min. Bei der männliche Jugend wurde im Finale leider bereits nach 1100m die Glocke für die letzte 200m-Runde geläutet, sodass das halbe Feld das Rennen nicht beendete. Max Streubel - der in diesem Finale stand - lief im Vorlauf 4:08,33 min. Im Sprint war leider bereits in den Vorläufen jeweils Endstation für die SCC-Athleten. Leon Tenschert lief die 60m in 7,13s, Arya Mesgary die 200m in 22,86s und Nina Belkora die 200m (verletzt) 27,06s.

DM Halle - Zweimal Silber für Lucas Jakubczyk



Bei den Deutschen Hallenmeisterschaften gewann Lucas Jakubczyk zweimal Silber. Über 60m lief er in 6,58s (SB) ebenso auf den Silberrang, wie über 200m in 20,76s. Damit schaffte er nicht nur eine persönliche Bestleistung, sondern unterbot auch den Berliner Hallenrekord aus dem Jahr 2000 von Ronny Ostwald. Mit den gezeigten Leistungen ist Lucas für die EM in Prag bestens gerüstet.

Im Sprint der Frauen überzeugte Svea Köhrbrück.



Nachdem es trotz persönlicher Bestleistung im Zwischenlauf über 60m mit 7,51s leider nicht für das Finale gereicht hatte, zeigte sie über 200m einen sehr starken Vorlauf (24,24s) und qualifizierte sich souverän für das Finale. Hier lief sie mit 24,34s auf einen tollen Platz 4 und kann mit ihrem DM-Wochenende sehr zufrieden sein.



Über 3000m waren gleich drei SCC-Athleten am Start. Bei den Frauen lief Mares-Elaine Strempler auf einen tollen 6. Platz in 9:44,05 min., Hannes Liebach belegte im Männerfeld Platz 7 mit 8:34,74 min. (8:10,91 min. in Berlin) und Luisa Boshan belegte Platz 9 in 9:47,69 min.

Für Franziska Kindt (400m - 57,01s) und Marcel Jastrzembski (60m Hürden - 8,23s) reichte es in den jeweiligen Vorläufen leider nicht, um sich für das Finale zu qualifizieren.

U16 glänzt bei den Berliner Hallen-Mehrkampfmeisterschaften

Die U16 des SCC Berlin glänzte bei den Berliner Hallen-Mehrkampfmeisterschaften. In der M15 platzierten sich gleich vier SCC-Athleten unter den Top 6 und auch der Mannschaftstitel ging an die Athleten vom SCC.

Mehrkampfmeister in den Disziplinen 60m, 800m, 60m Hürden, Weitsprung & Kugelstoßen wurde Joussef Mahra mit 2822 Punkten vor Reinaldo Nogueira Soares Neto mit 2726 Punkten.

Auf Platz 5 landete Marco Koch mit 2672 Punkten und Platz 6 belegte Traivs Pantel mit 2634 Punkten.

In der M14 gewann Louis Pardos mit 2404 Punkten die Bronzemedaille.

Der Mannschaftstitel ging mit 13.346 Punkten an Joussef, Reinaldo, Marco, Traivs & Dillon Solbig.

In der W15 platzierten sich unter den Top 10 Lisa Marie Memmer (Platz 8 - 2318 Pkt.) und Josephine Heinicke (Platz 10 - 2305 Pkt.). Johanna Kluge belegte in der W14 Platz 7 mit 2284 Punkten.

In der Team-Wertung gewannen die Mädels die Bronzemedaille mit 11.065 Pkt. (Lisa Marie, Josephine, Johanna, Gesine Udke & Vivien Abel).

In der U14 waren vier Disziplinen zu absolvieren: 60m, 800m, 60m Hürden & Weitsprung. Hier erreichte in der W13 Kornelia Lange Platz 7 mit 1818 Punkten und Soraya Fredericks Platz 4 in der W12 mit 1742 Punkten. In der Mannschaftswertung erzielten die Mädels mit 8462 Punkten einen guten 4. Platz (Kornelia, Soraya, Alina Schlösser, Finia Kühn & Katharina Hanke).

Gundula Kurtz





Wandern ist ein großartiges Gefühl!

1. Wanderung

Darum trafen sich am 18. Januar acht Wanderer zu ihrer ersten Wanderung im neuen Jahr am S-Bahnhof Wartenberg und begaben sich auf die Spuren der Familie Humboldt. Dagmar Schier hatte die Wanderung, die eigentlich von Tegel nach Ahrensfelde führt, aufgeteilt und so begann unsere Wanderung in Wartenberg.

Es ging durch den Wartenberger Landschaftspark. Dort konnte man die schottischen Hochlandrinder bestaunen. Weiter liefen wir durch das Falkenberger Luch am Tierheim Falkenberg vorbei und am Gutspark Falkenberg zum Dorffried-

hof Falkenberg, wo die Familiengruft der Humboldts ist. Leider ist die Grabstelle in einem schlechten Zustand und nicht sehr gepflegt. Anschließend sahen wir uns die Dorfkate an (die einzige in Berlin erhaltene Lehmkate). Im Café Lehmsofa machten wir dann Pause. Danach wanderten wir durch die Krugwiesen und schließlich durch den Westpark an der Wuhle entlang zum S-Bahnhof Ahrensfelde.

2. Wanderung

Unsere nächste Wanderung führte uns in den Süden von Berlin. Sie fand am 31. Januar statt. Christiane und Harald





Ebeling luden ein und zehn Wanderer trafen sich am S-Bahnhof Lichterfelde Ost. Wir wanderten in Richtung Teltowkanal am Lilienthaldenkmal vorbei zum Schlosspark Lichterfelde. Weiter ging es am Teltowkanal entlang nach Teltow. Leider war der Weg durch den nächtlichen Schneefall (für die Optik sehr schön) allerdings durch das Tauwetter sehr matschig. In Teltow wurde dann in der Kartoffelkiste Rast gemacht. Der Vogelpark in Teltow stand als nächstes auf unserem Programm. Zurück wanderten wir zum S-Bahnhof Lichterfelde Süd, wobei wir ein Stück des Mauerweges (japanische Kirschenallee) gingen.

3. Wanderung

Unsere dritte Wanderung organisierte



Lilo Collm und acht Wanderer trafen sich am 15. Februar am Bahnhof Potsdam. Vom Bahnhof begaben wir uns zum Ufer des Havelkanals und dann flussaufwärts zum Park Babelsberg. Durch den Park wanderten wir zum Flatow Turm. Weiter ging es am Schloss Babelsberg vorbei (leider ist es noch teilweise eingerüstet) über die Parkbrücke vom Prinz Friedrich-Leopold-Kanal. Durch den vom Buchenwald umgebenen Uferwanderweg des Griebnitzsees wanderten wir dann zur Hubertusbaude, wo wir unseren Hunger stillten. Dort endete unsere Wanderung.

Das neue Jahr fing gut an. Bei allen drei Wanderungen hatten wir zwar kühles, aber dafür sonniges Wetter. Es kam dadurch schon die Frage auf, wann es denn wieder auf das Rad geht. Für die Ungeduldigen: Ihr müsst Euch bitte noch einen Monat gedulden, dann ist es wieder soweit! Und nun noch eine Information: Unsere Mehrtagesradtour steht fest! Sie beginnt am 5. Juni in Hamburg und wir radeln dann an der Elbe entlang flussaufwärts nach Tangermünde, wo sie am 13. Juni in Stendal endet.

Harald Ebeling



Ski-Reise 2015

Die Winterferien waren nicht mehr weit und wir freuten uns schon sehr auf die Woche im Schnee!

Am 31. Januar 2015 wollten wir um 7.30 Uhr starten, woraus jedoch leider nichts wurde, da unser Bus eine Panne hatte. Doch davon ließen wir uns nicht entmutigen, genossen gemeinsam ein Frühstück in unserem Clubraum, vertrieben uns die Zeit noch auf dem Spielplatz und gegen Mittag ging es dann endlich los. Trotz der Panne waren wir guter Dinge! Die Fahrt bis Brixen verlief reibungslos und ohne Stau, sodass wir gegen Morgen am Ziel waren. Schnell wurde das Gepäck auf die Zimmer getragen, Zähne geputzt (das muss sein!) und die Kinder fielen nach der anstrengenden Reise in den Tiefschlaf.

Doch bereits um 7.10 Uhr klingelte schon wieder der Wecker. Alles hüpfte erstaunlicherweise gleich aus dem Bett, denn heute war unser erster Ski-Tag und der Ski-Bus wartet nicht. Anziehen wie ein Ski-Profi, frühstücken und danach rein in das Vergnügen. Nach 20 Minuten Fahrt waren wir an der Talstation der Plose. Als erstes holten wir unsere Skiausrüstung ab (die Schuhe sind immer besonders bequem), danach wurden wir mit den Ski-Pässen vertraut gemacht und die jüngeren Skifahrer erhielten eine Einweisung. Die älteren Ski- und Snowboardfahrer fuhren gleich mit Thomas und Gerhard zur Mittelstation.

Die Ski-Lehrlinge stapften zum Anfängerblick! Dort wurden die Kids aufgeklärt wie man sich auf dem Berg zu verhalten hat. Dann wurde nochmals durchgeatmet und

alle versuchten sich auf dem Ski vorwärts zu bewegen. Hier und da ein Laut, denn so einfach, wie es aussieht, ist es nicht. Wir waren aber sehr tapfer und hatten trotz großer Anstrengung sehr viel Spaß.



Nachmittags fuhren wir das erste Mal mit der großen Gondelbahn bis zur Mittelstation (2050m), um gemeinsam das Mittagessen einzunehmen. Natürlich waren die Augen wieder größer als der Magen. Die verbleibenden Reste wurden von den großen Ski-Profis mit viel Appetit verspeist. Zum Abschluss gab es natürlich noch eine leckere heiße Hütten-Schokolade. Danach mussten wir uns leider wieder ins Tal bewegen, denn um 16.00 Uhr wollte uns der Ski-Bus wieder abholen.

Nach der Ankunft in unserer Unterkunft wurde natürlich gleich geduscht, um die müden Glieder wieder zu beleben. Bis zum Abendbrot wurde viel geschnattert und festgestellt, dass es ein sehr schöner Skitag war. Nach dem Abendessen vergnügte sich jeder auf seine Weise: Die Jungen spielten Karten bzw. Tischtennis und die Mädchen vertrieben sich die Zeit mit viel Erzählen. Gegen 21.00 Uhr wurden die Lichter gelöscht, schlafen wollte allerdings noch keiner. Aber irgendwann fällt auch der Stärkste in den Schlaf.

Ab Montag verliefen die Tage etwas anders: Fahrt zur Plose, einfahren auf der Piste und in der Zeit von 11.00- 13.00 Uhr Ski-Kurs! Danach wieder gemeinsames Essen und der Rest des Tages übten wir auf den Pisten, was wir im Ski-Kurs gelernt hatten (z. B. Schlepplift fahren). Alle waren mit viel Eifer dabei, denn jeder wollte der Schnellste und der Beste sein!

So verliefen die restlichen Tage bis zur Abfahrt. Jedes Kind wurde von Tag zu

Tag besser und viele kamen auch in eine höhere Gruppe. In der ganzen Zeit hatten wir traumhaftes Wetter, sodass wir die Anstrengungen gar nicht bemerkten. Am letzten Tag bekamen die Kinder von der Ski-Schule noch eine kleine Wundertüte, die sehr gut ankam. Wir verabschiedeten uns mit einer Träne im Auge, denn wenn es am schönsten ist, heißt es ja bekanntlich Abschied nehmen. Am letzten Abend mussten wir noch eine große Aufgabe bewältigen: Koffer packen - Keine leichte Aufgabe! Als alles wieder verstaut war, konnten wir den Rest des Abends noch gemeinsam genießen.

Wie immer hatten wir viel Spaß, haben viel gelernt, waren viel an der frischen Luft und: Überlebten eine Woche ohne Fernsehen! Es war eine rundum gelungene Ski-Reise. Ich hoffe, dass im Jahr 2016 wieder viele Kinder mitkommen und die Ski-Lehrlinge aus dem Jahr 2015 ihre neu erlernten Fähigkeiten noch vertiefen können. Also bis zum nächsten Jahr!

Marianne Haager





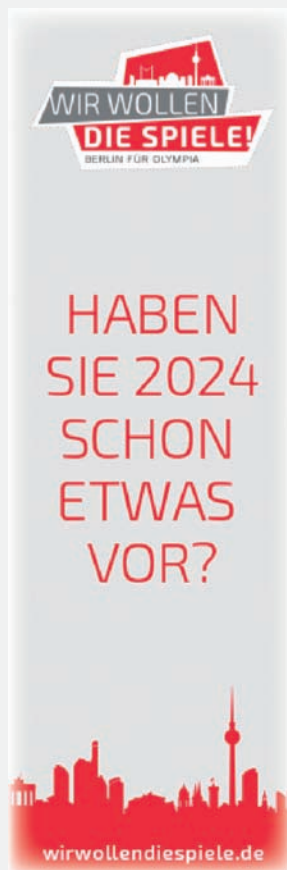
Adventsfeier im Hotel Seehof

In der Seniorenschaft des SCC war mal wieder der jährliche Höhepunkt in unserer immer kleiner werdenden Sportclub-Gemeinschaft gekommen. Am 7. Dez. 2014 trafen sich 45 Mitglieder um 15.30 Uhr im Hotel Seehof am Lietzensee zur Adventsfeier. Zur Begrüßung erhielt jeder im Foyer des Hotels ein Glas Sekt oder Orangensaft. Nachdem alle ihre Plätze eingenommen hatten, eröffnete pünktlich um 16.00 Uhr unser 1. Vorsitzender Rolf Bindczus die Adventsfeier mit einer feierlich gehaltenen Rede und begrüßte den Ehrenpräsidenten des SCC Herrn Dr. Henk mit Gattin und die Ehrenmitglieder des SCC, Frau Hildegard Lehmann und Herrn Kurt Bulle sowie den im Oktober 2014 100 Jahre alt gewordenen Fritz Eisermann.

Nachdem der offizielle Teil beendet war, hatte jetzt jeder die Möglichkeit Neuigkeiten auszutauschen. Es dauerte nicht lange und das Bedienungspersonal begann mit dem Servieren des Essens. Wie jedes Jahr gab es Gänsekeule mit Rot- und Grünkohl und vorher ein sehr leckeres Süppchen. Im Hintergrund spielte während der ganzen Zeit der von uns engagierte Klaviervirtuose dezent Barmusik. Man sah es, alle waren gesättigt und so konnte die Plauderei fortgesetzt werden, denn es gab viel zu erzählen. Bis Bettina Sagasser begann die Zettel mit den Noten und Texten der Weihnachtslieder zu verteilen. Mit kräftiger Unterstützung des Klaviervirtuosens wurde so kräftig gesungen wie lange nicht mehr. Dabei fiel überhaupt nicht auf, dass wir diesmal gar keine

Vortragskünstler engagiert hatten: Wir waren halt selbst die Vortragskünstler. Anschließend leerte sich dann so langsam jeder Tisch, um rechtzeitig nach Hause zu eilen, andere hatten gutes Sitzfleisch mitgebracht. Letztendlich war zwischen 19.00 und 20.00 Uhr im Hotel Seehof von der Seniorenschaft des SCC nichts mehr zu sehen.

Wolfgang Zimmer



1. Herren Endrunde Winter 2015



Unsere 1. Herren haben in der Winterrunde den fünften Sieg im fünften Spiel eingefahren und sich damit für die Endrunde der besten vier Berlin-Brandenburger Teams qualifiziert.

Im vorentscheidenden Match in der Halle des TC OW Friedrichshagen lag man schon mit 0:2 zurück, ehe die „Young Guns“ Nici und Timo wieder zuschlugen und ihre beiden Einzel für sich entscheiden konnten. Das Doppel von Thorsten und Dominik sorgte schließlich für den entscheidenden Sieg.

Im letzten Spiel verlor man schließlich knapp gegen den LTTC Rot-Weiß, und so geht man nun als Gruppenzweiter am Sonnabend, den 14. Februar um 18.00 Uhr gegen den TC Blau-Weiß in das Endrunden-Halbfinale.

Hier waren die Blau-Weißen mit ihrer voll-

ständigen Zweitligamannschaft vertreten, gegen die sich die SCC'er trotz des kurzfristigen Ausfalls von Niclas Braun (Grippe) enorm teuer verkauften. Nach den Einzeln lag man mit nur einem Satz zurück, nachdem Timo Stodder Florian Jeschonnek niederringen konnte und unser Neuzugang Max Kaiser sensationell gegen Bastian Wagner mit 6:4 und 7:5 triumphierte.

In den Doppeln lief es in der ersten Paarung noch sehr gut, jedoch musste sich unser zweites Doppel schließlich in zwei Sätzen geschlagen geben, was den Ausschlag für den TC Blau-Weiß gab, die also am Ende mit einem Satz Vorsprung in das Finale einzogen.

Ein riesengroßes Lob aber an unser Team, das die blau-weiße Zweitligatruppe am Rande einer Niederlage hatte.

1. Damen Endrunde



Durch einen souveränen 5:1 Erfolg gegen die Mannschaft des TC Blau-Weiß haben unsere 1. Damen die Endrunde der Berliner Meisterschaften erreicht.

Für die Einzelpunkte sorgten Vanessa Reinicke gegen Isabel Bloy, Aleksandra Marjanovic gegen Jil Sedlacek und im Top-Einzel Daria Gajos gegen Kim Niggemeyer. Die Doppel gingen ebenfalls an den SCC, die nun mit 8:2 Punkten vermutlich als Gruppenzweiter auf den Sieger der Gruppe 1 treffen werden, entweder den LTTC Rot-Weiß oder die Zehlendorfer Wespen.

Im Halbfinale trafen unsere Ladies dann auf die Zehlendorfer Wespen.

Leider haben es unsere Damen dort nicht ganz geschafft, den Einzug in das Finale der Berliner Meisterschaften zu realisieren.

Am Ende hieß es zwar 3:3, doch ein zu wenig gewonnener Satz gab schließlich den Ausschlag für den Sieg der Zehlendorfer Wespen, denen wir nun viel Glück im Finale wünschen. Trotzdem noch einmal ein Glückwunsch auch an unsere Damen Daria (5:7, 6:2, 7:10), Janina (7:5, 3:6, 6:10) Leksi (Schwamm drüber ;-)), Vanessa (6:3, 6:7, 10:2) und Alena: Toll gekämpft, alles gegeben, aber es hat nicht sollen sein. Dafür machen wir es dann im Sommer in der Regionalliga noch besser!



Berliner Meister Vanessa und Patrick

Bei den diesjährigen Berliner Hallenmeisterschaften der U16 triumphierten sowohl bei den Mädchen als auch bei den Jungen zwei SCC'er.

Bei den Juniorinnen gewann Vanessa Reinicke (links im Bild), die vor einem Jahr zum SCC gekommen ist.



Und bei den Junioren kam es zum Bruderduell zweier unserer ehemaligen Schüler vom Tennis



nach der Schule Nici und Patrick Fleischhauer. Der Ältere, Patrick (rechts im Bild), setzte sich am Ende durch und holte sich den Titel des Berliner Meisters.

Allen drei Spielern gratulieren wir zu diesen tollen Erfolgen.



Scampi- & Curry Cup-Turnier

Das diesjährige Scampi- und Currywurst-Turnier verhiess laut Meldelisten absolute Rekordbeteiligung, sodass Turniervoranstalter Thron vorzeitig die Meldeliste schloss und somit einige heiße Titelanwälter leider nicht mehr mitspielen konnten. Umso enttäuschender, dass es von 50 Gemeldeten dann acht Spieler versäumten zum Turnier anzutreten. Das ist zum einen sehr schade (um nicht ein anderes Wort zu verwenden) für alle diejenigen, die gerne noch mitgespielt hätten, und zum anderen auch für eine Turnierorganisation ausgesprochen problematisch. Doch nach kurzer logistischen Verzögerung und einem leichten Scampi-Überhang ging es schließlich im altbekannten Zeitspiel-Tiebreak Modus los. Scampis, Steaks, Schnitzel & Currywürste waren eingeteilt und spielten insgesamt vier Runden mit ständig wechselnden Partnern.

Es war eine rundum tolle Atmosphäre, sowohl auf als auch neben dem Platz. Das Freddy-Buffet mit den kulinarischen Leckereien, die dem Turnier seinen Namen geben, wurde stark frequentiert und auch der Getränkeumsatz war bemerkenswert.

Die erfolgreichsten Scampis waren schließlich Frank Bahrenburg und unsere Nummer Zwei der 1. Herren Thorsten Cuba, die besten Steaks waren Nikolaus Mölders und Florian Fehmer, die überzeugtesten Schnitzel Dirk Schilbock und Wolfgang Werner und die besten Currywürste Barbara Fuhrmann und Jella Lampken. Diese Spieler bestritten dann



auch die spannenden Finalsple, ehe es dann zur Preisverteilung in der Halle kam. Gutscheine, Mützen und Griffbänder wechselten die Besitzer.

Schließlich gab es vier Sieger mit Nikolaus Mölders, Dirk Schilbock (7:1, 3:7, 7:5) im Steak-Schnitzel Finale und Frank Bahrenburg und Barbara Fuhrmann (7:5, 7:5) im Scampi-Currywurst Finale.

Besonders Klasse war auch das anschließende Beisammensein im Clubhaus, das wieder einmal zeigte, dass der SCC ein ganz besonderer Verein mit entspannten, geselligen und offenen Mitgliedern ist.

Danke an alle Teilnehmer für einen sehr schönen Abend.

Jens Thron



**WIR WOLLEN
DIE SPIELE!**
Berlin 2024/2028

HABEN SIE 2024 SCHON ETWAS VOR?

www.wirwollendiespiele.de



Ein goldener Winter

Das neue Jahr fängt gut an für die Tischtennisabteilung: Mehrere Titel wurden gefeiert, wobei die gesamte Bandbreite der Aktivitäten betroffen ist.

Nico Popal wurde bereits zum 11. Mal Berliner Meister im Herrendoppel und das im Alter von 50 Jahren! An der Seite seines langjährigen Partners Sebastian Borchardt siegte er im Finale knapp mit 3:2 gegen die Füchse-Paarung Berger/Le Trung. Bemerkenswert in diesem Wettbewerb war auch die Viertelfinalteilnahme von Magnus Kühne mit Neuzugang Leon Geiger, die sich erst im Viertelfinale den Favoriten aus Düppel Stürzebecher/Heise geschlagen geben mussten.



Eine Bronzemedaille errang Colin Gundlach mit seiner Partnerin Belana Gawolek im Mixed. Auf ihrem Weg ins Halbfinale schlugen sie die ehemaligen Titelträger Domdey/Köpp. Im Einzel kam Nico ins Viertelfinale, wo er leider seinem Doppelpartner (s.o.) gratulieren musste.

Eine weitere Berliner Meisterschaft konnte die Seniorenmannschaft in der Altersklasse 50 feiern. Es gab keinen Punktverlust und so darf gespannt den Norddeutschen Meisterschaften mit dem Ziel der Titelverteidigung entgegen gesehen werden. Fast am Ziel ist die 1. Herrenmannschaft. Aus den letzten vier Spielen fehlt noch ein Punkt für die Rückkehr in die Oberliga.

Die Zweite kämpft weiterhin um den Klassenerhalt in der Verbandsliga. Momentan befindet man sich auf dem 8. Platz, der die Teilnahme an der Relegationsrunde bedeutet. Allerdings ist man punktgleich mit dem 6. der Tabelle und hat schon ein kleines Polster von drei Zählern auf einen direkten Abstiegsplatz.

Schwer wird es für die 3. Mannschaft. Der Abstand zum rettenden Ufer beträgt bereits vier Punkte und leider wurde jetzt das Spiel gegen den Letzten CFL mit 5:9 verloren. Der Abstieg ist jedoch kein Beinbruch, dann wird eben für die nächste Saison die Rückkehr in die Landesliga als Ziel ausgegeben.

Die 4. Herren nähern sich dem Aufstieg in die Bezirksklasse. Als Tabellenzweiter beträgt der Vorsprung auf den ärgsten Verfolger Meteor bereits 4 Punkte, der direkte Vergleich konnte in der Rückserie mit 9:6 gewonnen werden.



Weiterhin um den Klassenerhalt kämpft die Fünfte. Kürzlich erhielt man wieder neue Hoffnung, nachdem es einen wichtigen Sieg gegen den Polizei SV gab. Die Spiele gegen die direkten Konkurrenten folgen nun.

Im gesicherten Mittelfeld der Tabelle bewegt sich die 6. Mannschaft. Bei 12:14 Zählern geht weder nach oben etwas, noch muss man nach unten etwas befürchten.

Die 7. steht kurz vor dem Aufstieg in die 2. Kreisklasse. Nur zwei Punkte wurden bisher abgegeben, das Polster zum Tabellendritten beträgt satte sechs Zähler. Die 8. Mannschaft, die ihre erste Saison in der untersten Liga absolviert, befindet sich auf dem 7. Rang. Dieses Jahr gilt es primär, Erfahrungen zu sammeln, man kann sich ein gutes Beispiel an den höheren Mannschaften nehmen, die auch einmal dort angefangen haben.

Es gibt einen, der räumt zur Zeit alles ab: Unser 12-jähriges Nachwuchstalent Fernando Janz. Schon im Spätherbst – leider nach Redaktionsschluss der letzten Ausgabe – gewann er zunächst alle drei Titel bei den Berliner A-Schülermeisterschaften. Da diese Wettbewerbe sämtlich an einem Sonnabend ausgetragen wurden, startete er am darauffolgenden Sonntag gleich noch bei den Jugendmeisterschaften (AK bis 17 Jahre). Dort ließ er ebenfalls alle anderen Teilnehmer hinter sich und errang auch diesen Titel. Nach hiesiger Kenntnis ein bisher in Berlin einmaliger Erfolg!

Nur wenige Wochen später schaffte Fernando dann sogar die Krönung, er gewann den Einzeltitel bei den Norddeutschen Meisterschaften.

Christian Schmale

Fotos: Magnus Kühne





Volleyball in und aus Berlin ist hierzulande seit Jahren eine Erfolgsgeschichte, die spätestens durch das CEV Champions League Final Four 2015 (am 28./29. März) nun auch in ganz Europa wahrgenommen wird. Doch wie haben es die Berlin Recycling Volleys eigentlich geschafft, sich auf dem umkämpften Sportmarkt der Hauptstadt neu zu erfinden und zu etablieren?

Volleyball in Berlin boomt immer weiter. Das belegen neben den sportlichen Erfolgen in Serie die konstant hohen Zuschauerzahlen. Durchschnittlich 4.684 Fans pilgerten in der vergangenen Saison zu den Bundesligaspielen in den Volleyballtempel Max-Schmeling-Halle. In der CEV Champions League sind es sogar noch mehr. Zu den bisherigen drei Heimspielen in der „Königsklasse“ kamen

durchschnittlich 4.827 Besucher. Angesichts eines solchen Zuschauerzuspruchs dürfen sich die Berliner für das Champions League Finale 2015 berechnete Hoffnungen machen, die riesige Arena an beiden Tagen komplett zu füllen. Klaus-Peter Jung, Geschäftsführer der Volleyball Bundesliga sagt: „Die BR Volleys sind der Motor für die Entwicklung des Volleyballs in Deutschland.“

Doch Volleyball in Berlin war nicht immer ein Selbstläufer. Noch vor fünf Jahren fanden Bundesliga-Playoff-Spiele in der Sporthalle Charlottenburg vor knapp über 1.000 Zuschauern statt. In der heutigen Zeit, wenn zu den Finalspielen in Berlin schon mal mehr als 8.000 Fans strömen, undenkbar.



Seit 2006 sind Manager Kaweh Niroomand und Marketing-Chef Matthias Klee dabei, die Marke bewusst zu entwickeln und Volleyball in der Millionenstadt neu zu positionieren. „Davor war alles schwarz/weiß – im wahrsten Sinne des Wortes. Das sind die traditionellen Vereinsfarben des SC Charlottenburg“, sagt Klee. „Wir sind nach wie vor stolz, ein Teil der SCC-Familie zu sein, aber wir wollten damals durch ein neues Logo sowie die Bezeichnung SCC Berlin stärker auf uns aufmerksam machen.“ Mit den orangen Trikots kam in der Saison 2007/2008 im besten Wortsinne Farbe ins Spiel – und wenig später gab es die Premiere in der Max-Schmeling-Halle. Das erste Gastspiel in der Arena am 18. November 2008 vor knapp 5.000 Zuschauern gegen Düren läutete für den Club eine neue Zeitrechnung ein.

Auch aufgrund des Umzugs in die moderne Multifunktionsarena, anfangs nur zu drei Topspielen pro Saison, wurden die SCC-Volleyballer im Februar 2010 bei der Gründung der „Sportmetropole Berlin“ berücksichtigt – Berlins sportliche Elefantenrunde mit Beteiligung von Hertha, Union, Alba, Füchsen, Eisbären und eben den Volleyballern. „Wir mussten uns damals entscheiden, ob wir versuchen wollen, auf den Zug der großen Fünf aufzuspringen, oder abgehängt werden“, sagt Niroomand rückblickend. Seither sitzt der Visionär und Vordenker der BR Volleys regelmäßig mit Füchse-Manager Bob Hanning, Alba-Chef Marco Baldi und Hertha-Geschäftsführer Ingo Schiller zusammen, um gemeinsame Projekte anzuschieben und sich auszutauschen. Allein die Zugehörigkeit zu diesem illustren Sechser-Stammtisch beschert

natürlich Aufmerksamkeit. Dazu profitieren die BR Volleys von der Erfahrung ihrer Kollegen – nicht umsonst gelten die Berliner inzwischen neben dem Dauerrivalen VfB Friedrichshafen als professionellster Club hierzulande.

Hauptsponsor Berlin Recycling, der 2011 die Namensrechte der Bundesligamannschaft erwarb, erwies sich als weiterer Glücksfall für die Volleys. Nicht zuletzt durch die intensive Zusammenarbeit erfand sich der Verein neu. Die anspruchsvolle Aufgabe war es, die Kooperation zwischen einem Recycling-Unternehmen und einem Volleyballclub mit Leben zu füllen. „Das Titelsponsoring inklusive dem kompletten Relaunch der Marke musste gegenüber Fans, Sponsoren und Medien vermittelt werden“, erinnert sich Matthias Klee. Die Herausforderung wurde gemeistert und sogar mit dem 3. Platz beim renommierten „Marketingpreis des Sports“ gewürdigt. Weitere Auszeichnungen folgten: 2013 wurden die BR Volleys zu „Berlins Mannschaft des Jahres“ gewählt, 2014 Kaweh Niroomand sogar zum „Manager des Jahres“.

Mit immer neuen Ideen haben die Berliner Macher die Heimspiele im kultigen Stadtteil Prenzlauer Berg längst in Spektakel verwandelt. Nach dem Gewinn der dritten Deutschen Meisterschaft in Serie 2014 sagte BR Volleys Manager Niroomand: „Wir versuchen seit Jahren, mit Augenmaß nicht nur in die sportliche Entwicklung, sondern auch in die Infrastruktur zu investieren. Das ist die Grundlage dafür, wenn man Volleyball auf einem solchen Niveau präsentieren will.“ VBL-Geschäftsführer Klaus-Peter Jung schwärmt: „Die Veranstaltungen in

der Max-Schmeling-Halle, die Entwicklung professioneller Managementstrukturen und die erfolgreiche Verankerung ihrer Marke in Berlin und über die Grenzen der Hauptstadt hinaus sind beispielhaft.“

Neben unglaublich hohem Eigenengagement erhalten Niroomand, Klee & Co. auch Unterstützung des Markenspezialisten Steilpass. Das Stuttgarter Unternehmen, Partner von Titelsponsor Berlin Recycling, initiierte gemeinsam mit dem Klub die Kampagne „Berlin spielt Volleyball“, in deren Rahmen mit dem „Urban Volley Court“ sogar eine weltweit einzigartige Sportanlage entwickelt wurde. „Die BR Volleys haben gezeigt, dass Volleyball sich nicht vor anderen Sportarten verstecken braucht.

Mit Visionen, Kreativität und Unternehmerrgeist haben sie es in dem herausfordernden Berliner Markt geschafft, Volleyball in eine neue Dimension zu führen“, sagt Liga-Boss Jung.

Der Mix aus höchst professionellem Auftreten, harter Arbeit hinter den Kulissen sowie einem sportlich erfolgreichen Team inklusive zahlreicher Identifikationsfiguren mit Wiedererkennungswert haben die BR Volleys innerhalb weniger Jahren zu einem der angesagtesten Volleyball-Standorte gemacht. Nicht nur in Deutschland, sondern spätestens durch das Champions League Final Four im März auch in ganz Europa.

Ullrich Kroemer



Fotos: Eckhard Herfet



April		
18. Geburtstag	Magdalena Agyekum	LA
	Luisa Scheer	HO
	Isabell Barabasch	FUJ
	Onur Bozdag	FUJ
	Egor Bogachev	VOJ
	Laura Orthober	HO
	Henriette Goldmann	LC, TE
	Franziska Neumann	EISL
	Friederike Höpfner	TE
	Victoria Krah	TE
	Felix Kreusch	SCHW
	Luan Halat	FUJ
	Finn Wiedicke	KUFU
	Metehan Kartal	FUJ
	Marie Otto	HO
	Lucas Habitz	FUJ
50.	Catharina Helmke	HO
	Martin Mayer	TE
	Rajko Pretsch	SK
60.	Dr. Johannes Kahl	TE
70.	Michaela Haas	HA
	Jutta Langhans	GS
75.	Otto Hoffmann	TE
	Karl-Otto Tuschy	HA
	Ursula Reinke	LA

Mai		
18. Geburtstag	Sophia Finkbeiner	TE
	Sonja Altenkirch	LA
	Julius Anders	TE
	Lucilla Lepratti	EISL
	Anna Müller	LA
	Iga Pilarski	SCHW
	Julian Simeon Guth	EISL
	Tobias Lacher	FUJ
	Paul Cremer	HO
	Leon Rentsch	HO
50.	Sahin Tanerler	AF
	Konstantin Petrick	TT
	Karsten Thiele	LA
	Josko Hrvatin	HO
	Isabella Hönicke	LA
	Christian Dietrich	LA
	Robert Zimanji	BB
	Torsten Gees	HO
	Daniel Dormann	TE
	Heidrun Weinhold	LA
60.	Klaus-Dieter Narroschk	LA
70.	Wolfgang Schmidt	LA
	Heinz-Dieter Fuß	GS
	Claus Wilutzky	LA
75.	Wolf Steinmeyer	GS
	Jürgen Naatz	HO
	Manfred Beyer	SEN
	Hans-Jürgen Sange	TE
	Renate Borowski-Kocela	GS
80.	Dieter Bischof	TE
	Gerd Manz	KE
85.	Helma Holz	GS



Juni

18. Geburtstag	Imad Azzam	FUJ
	Madlen Burton	EISL
	Tarik Lennart Moeller	BB
	Amelie Holl	LA
	Maximilian Zietemann	FUJ
	Hackem Elghadban	FUJ
	Josephraj Antonkiravin	FUJ
	Marlon Gretschmann	LA
	Pascal Müller	AF
	Emma Warner	EISL
	Shervin Karimdadian	AF
50.	Jose Antonio Gutierrez	FU
	Thomas Stadie	VOJ
	Marc Tillmann	TE
	Eric Chauvistré	LA
	Carmen Ripoll Stampa	TE
	Hans-Juergen Voelkerding	LA
	Marion Tomann	HA
	Kai Torzewski	LA
60.	Bernhard Pfeffer	TT
	Norbert Derkow	GS
	Eva Dolega-Hofstetter	EISL
70.	Dagmar Moll	EISL
	Heidrun Boa	GS
75.	Heidi Herrmann	GS

Der SCC wünscht allen **Geburtsstagskindern** in den Monaten April, Mai und Juni **alles Liebe, viel Gesundheit, Erfolg und Glück** für das neue Lebensjahr.

Das gilt natürlich sowohl für die hier aufgelisteten besonderen/runden Geburtstage als auch für alle anderen, die ihren Ehrentag in diesen Monaten feiern dürfen. Leider können wir aus Platzgründen nicht alle hier im Schwarzen C erwähnen.

Auf viele weitere tolle Jahre in der SCC-Familie!





American Football	www.berlin-rebels.de	
Andreas Riedel	a.l.riedel@t-online.de	Tel.: 366 234 8
Baseball & Softball	www.berlin-challengers.de	
Andreas Hilmer	andreas.hilmer33@me.com	Tel.: 03304-52106 51
Eishockey	www.scceishockey.de	
Sebastian Kohrt	SCCEishockey@aol.com	Tel.: 30 83 90 25
Eiskunstlauf	www.scc-eiskunstlauf.de	
Martina Heiland	martina.heiland@scc-eiskunstlauf.de	Tel.: 802 97 93
Fussball	www.scc-fussball.de	
Nicolas Wolff	n.wolffskind@versanet.de	Tel.: 712 51 95
Gesundheitssport	www.scc-berlin.de	
Dr. Srdan Popovic	s.popovic@scc-berlin.de	Tel.: 20 00 381 33
Handball	www.scc-handball.de	
Alexandra Bunar-Leyke	zanny@gmx.de	Tel.: 0176 782 484 59
Hockey	www.scc-hockey.de	
Christian Emmerich	vorstand@scc-hockey.de	Tel.: 322 40 75
Kung Fu	www.mantiskungfu.info/	
Torsten Albeck	albecktorsten@yahoo.com	Tel.: 0178 4484 252
Kegeln	www.scc-berlin.de	
Beide Tafesse	beide.tafesse@t-online.de	Tel.: 033056 – 21866
Lacrosse	www.blax.de	
Björn Wulfmeyer	bjarne@blax.de	Tel.: 0173 5350228
Leichtathletik & Triathlon	www.scc-la.de/scc-berlin-triathlon.de	
Andreas Statzkowski	www.scc-la@t-online.de	Tel.: 301 60 68
Moderner Fünfkampf	www.scc-berlin.de	
Barbara Kauka	info@m5k-berlin.de	Tel.: 0177 898 69 88
Radwandern	www.scc-radwandern.de	
Harald Ebeling	harald.ebeling@onlinehome.de	Tel.: 66 09 81 67
Schwimmen	www.scc-schwimmen.de	
Carsten Breitbach	marianne.haager@t-online.de	Tel.: 323 97 91
Senioren-Sport	www.scc-berlin.de	
Rolf Bindczus	-	Tel.: 792 18 32
Sitzvolleyball	www.scc-berlin.de	
Peter Schlorf	kontakt@sivoba-berlin.com	Tel.: 0160 285 02 84
Skating	www.scc-skating.de	
Sascha Hagemann	saschahagemann@xspeed.org	Tel.: 0179 457 80 96
Tennis	www.tcscberlin.de	
Dr. Johannes Kahl	info@tcscberlin.de	Tel.: 302 62 24
Tischtennis	www.scc-tischtennis.de	
Christian Schmale	christian.schmale@gmx.de	Tel.: 40 69 93 42
Volleyball	www.berlin-recycling-volleys.de	
Frank Bachmann	info@scc-volleyball.de	Tel.: 48 82 56 70



Sport-Club Charlottenburg e. V.

Waldschulallee 34

14055 Berlin

Außenstelle: Adlerplatz, Hans-Braun-Straße, 14053 Berlin

Telefon: (030) 302 84 34

Fax: (030) 30 20 45 42

E-Mail: info@scc-berlin.de

www.scc-berlin.de

Geschäftszeiten:

Dienstag und Donnerstag von 10-19 Uhr

Mittwoch und Freitag von 10-18 Uhr

In der Geschäftsstelle für Sie tätig: Gundula Kurtz, Ellen Renneberg, Birgit Teschner, Katharina Wollenberg, Mandy Kunitz, Claudia Klatt

Bankverbindung:

DKB, IBAN: DE39 1203 0000 1008 3545 89, BIC: BYLADEM1001

Präsidium

Präsident:

Andreas Statzkowski

Vizepräsidenten:

Eberhard P. Heck

Andreas Hilmer

Jürgen Lock

Katja Rösner

Rüdiger Otto

Schatzmeister:

Beisitzer:

Dr. Srdan Popovic

Frank Bachmann

Ehrenpräsident:

Dr. Klaus Henk

Kooptierendes Präsidiumsmitglied:

Klaus Grahlmann

Veröffentlichung: vierteljährlich (März, Juni, September, Dezember)

Redaktionsschluss: 20. des vorherigen Monats

Werbeanzeigen: Gemäß der Anzeigenpreisliste 2014

Druck: Druckerei Conrad GmbH, Breitenbachstraße 34-36, 13509 Berlin

Telefon: 030/ 40 20 53 0, Telefax: 030/ 40 20 53 20

E-Mail: info@druckereiconrad.de

WWW.SCC-BERLIN.DE

© 2015 Sport-Club Charlottenburg e. V.
Waldschulallee 34 » 14055 Berlin
Alle Rechte vorbehalten

MAX. GRÜN

*CO₂-neutraler Versand
mit der PIN Mail AG*

1154/MA1212 Entgelt bezahlt

SCC
BERLIN